# supatrufo

das magazin im salzkammergut

jubiläumsausgabe

NUMMER 10

SU PA

supatrüfö.at



PELLETS- UND HACKGUTHEIZUNGEN BIOMASSEHEIZUNGEN WÄRMEPUMPEN



DIE WÄRME AUS DEM SALZKAMMERGUT

HONS Energiesysteme GmbH Koaserbauerstraße 16 A-4810 Gmunden +43 7612 76120 office@honsheizt.at www.honsheizt.at



## supatrüfö Dein Schaufenster!

SERVUS Salzkammergut, HALLO **supatrüfö**, wir freuen uns über unsere Jubiläumsausgabe – **supatrüfö** Nummer 10 liegt in euren Händen und glänzt wie immer mit Qualität und viel Salzkammergut. Warum macht man mit bei der **supatrüfö**? Unser Magazin ist deine mobile Auslage, wir dekorieren sie zweimal im Jahr für dich und schicken sie auf eine Reise zu Nachbarn, Touristen, Businesskunden. Nebenbei kannst du alle produzierten Inhalte, wie Fotos und Videos, für deine Eigenwerbung verwenden. Hochwertige Produkte brauchen hochwertige Werbung, die besten Fotos und viel Glanz am Papier und in der Welt.

Das Salzkammergut ist unsere Bühne!

Euer FRIEDRICH – FRISCHwerbeagentur

supatrüfö? Wir sind ein weltoffenes, unabhängiges und modernes Magazin für das Salzkammergut, dessen Name sich aus einer Mundartformulierung (trüfön = miteinander reden) ableitet. Eine supatrüfö kann sowohl eine Frau oder ein Mann sein – man muss nur supa sein, wenn es ums Trüfön geht! :-)

#### **IMPRESSUM**

Idee und Gestaltung: FRISCHwerbeagentur
Webereistraße 8, 4802 Ebensee, Austria
Tel.: +43 664 21 08 762
mail@friedrichscheichl.com
www.friedrichscheichl.com

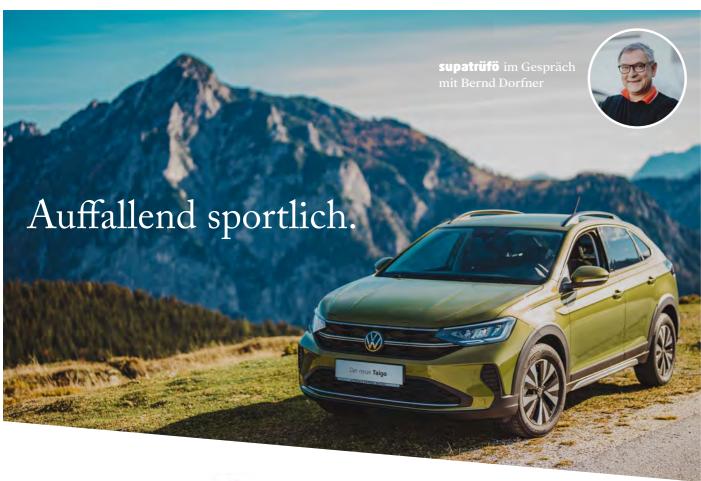
Lektorat: Mag. Nina Wildzeisz-Rezner - www.wildzeisz.at

TITELBILD: FRISCHphoto, MODEL: Natalia Nordheim, HAARE und MAKE-UP: Die Schnipslerei

Zur besseren Lesbarkeit werden im supatrüfö-Magazin personenbezogene Bezeichnungen, die sich zugleich auf Frauen und Männer beziehen, generell in der im Deutschen üblichen männlichen Form angeführt. Weibliche und männliche supatrüfö mögen sich von den Inhalten gleichermaßen angesprochen fühlen. Wir danken für euer Verständnis.

FRISCHwerbeagentur haftet nicht für die Verletzung von Rechten Dritter bei vom Kunden zur Verfügung gestellten Fotos, Logos, Grafiken und Anzeigen. Die Genehmigung zur Verwendung dieser Materialien ist vom Kunden einzuholen. Datenschutzrichtlinien: siehe www.supatrüfö.at





**Autohaus** Dorfner Service







#### **AUTOHAUS DORFNER**

Bahnhofstraße 15, Ebensee am Traunsee www.autohaus-dorfner.at, autohaus@autohaus-dorfner.at +43 6133 5597

**supatrüfö:** Gute Fahrt, Bernd! Ein neues Auto ist für dich? Bernd: Immer ein Grund zum Freuen. Ich mag die neuen Designs und wenn neue Funktionen in einem neuen Auto eingebaut sind und darauf warten, erkundet zu werden.

supatrüfö: Der Taigo gefällt mir auf den ersten Blick! Bernd: Ja, mir auch! Das Coupé-Design wird durch schmal gehaltene dunkelrote LED-Rückleuchten mit durchgezogenem Lichtband unterstrichen - und zeigt von der prägnanten Dachkante bis zur dynamischen Heckschürze, dass der neue Taigo den Alltag auch gerne mal hinter sich lässt.

supatrüfö: Es gibt verschiedene Ausstattungsvarianten, so dass jeder seinen Taigo bekommt?

Bernd: Ja, genau! Von Getriebe und Motorisierung zur Farbe, Innenausstattung und Extras, die dir das Leben unterwegs leichter und komfortabler machen.

supatrüfö: Das digitale Cockpit finde ich großartig, welche Highlights gefallen dir persönlich?

Bernd: Trotz seiner kompakten Größe bietet der Taigo beeindruckend viel Platz. Damit du diesen auch optimal nutzen kannst, sorgt ein variabler Ladeboden für zusätzlichen Stauraum. Mit App-Connect werden Musik, Nachrichten, Karten oder Hörbücher auf das Display des Infotainment-Systems übertragen und können somit in deinem Blickfeld bedient werden.

supatrüfö: Ich mag's ja gerne etwas dynamisch und wünsche mir oft einen Knopf beim Beschleunigen ...

Bernd: (lacht) Das gibt es bei Taigo natürlich! Mit der optionalen Fahrprofilauswahl kannst du den Taigo auf deinen Fahrstil einstellen:

Eco: für kraftstoffsparendes Fahren.

Normal: für Alltagsstrecken von A nach B.

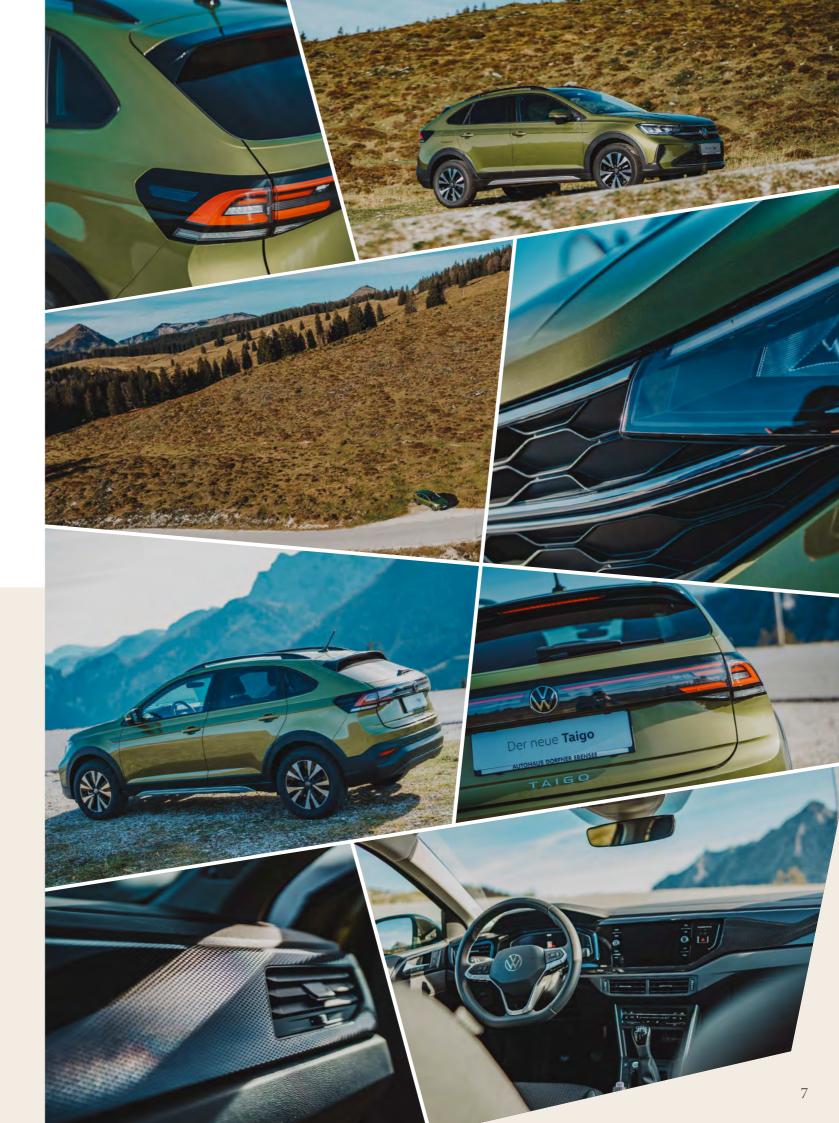
Sport: für sportliche Fahrleistungen mit entsprechenden Drehzahlen.

Individual: für eigene Kombinationsmöglichkeiten.

supatrüfö: Jetzt haben wir viel über das Auto erfahren! Was ist euch bei der Bestellung eines Neuwagens wichtig?

Bernd: Das Auto ist individuell. Es soll genau das haben, was man braucht. Nicht zu viel, aber auch nicht zu wenig. Deshalb ist es wichtig, im persönlichen Gespräch und persönlicher Beratung das eigene Auto so anzupassen, wie man es haben möchte. Was übrigens auch für verschiedene Finanzierungsmodelle wie Barkauf, Leasing oder Kredit gilt. Das Gespräch ist einfach wichtig.

supatrüfö: Ich würde R-Line und in Visual Green Metallic nehmen und die Bergstraßen genießen - und du? **Bernd:** Da bin ich bei dir! ;-)







**supatrüfö:** Hallo Isabella! Hallo Heinz! Was macht ihr denn hier? Seid ihr jetzt unter die Stromerzeuger gegangen?

**Heinz:** *(lacht)* Nein, das sind wir nicht – aber wir sind heute der Energie auf der Spur.

**supatrüfö:** Das passt gut, denn gerade jetzt im Winter ist es gut zu wissen, wo ich mir mehr Energie holen kann.

**Heinz:** In manchen Arzneien, speziell in der Homöopathie, ist es ja oft die Energie der Pflanze oder der Mineralien, die die Wirkung ausmacht.

**supatrüfö:** Spannend, also ist die Energie ohnehin überall vorhanden. Wenn ich müde und ausgelaugt bin, schnapp ich mir ein paar Globuli und ich bin topfit?

**Isabella:** Ganz so einfach ist das leider nicht. In der Homöopathie gibt es sehr viele unterschiedliche Substanzen, da kann es schon knifflig werden, die richtige zu finden. Wenn man aber das Richtige für sich gefunden hat, hilft es wunderbar.

**supatrüfö:** Und wenn ich nicht fündig werde und trotzdem auf natürliche Weise meine Energie steigern möchte?

**Isabella:** Da gibt es in der Phytotherapie viele tolle Präparate, die nur aus Pflanzen bestehen, deren www.schutzengel.co.at, apotheke@schutzengel.co.at +43 6133 5232

Konzentration der Inhaltsstoffe naturwissenschaftlich nachgewiesen und deren Wirkung durch etliche Studien belegt ist. Außerdem gibt es ja auch noch die vielen wunderbaren Tees, die einem beim Entspannen helfen, oder auch ein grüner oder schwarzer Tee, der mir oft in der Früh aus dem Bett hilft. ;-)

**supatrüfö:** Darf ich mal zu euch in die Apotheke kommen und mich beraten lassen?

**Isabella:** Ja natürlich, sehr gerne! Gerade weil die Ursachen für die Energielosigkeit sehr unterschiedlich sein können, ist es wichtig, dass man sich Zeit nimmt, die richtige Lösung zu finden. Diese Zeit nehmen wir uns gerne, um dich bestens zu beraten!

**supatrüfö:** Supa, da kann ich mir also ganz schön viel Energie aus der Natur und meinem Umfeld zurückholen, wenn sie mir mal ausgeht.

**Heinz:** Ja genau, vor allem wenn's mal extra stressig wird, wie zum Beispiel kurz bevor die neue **supatrüfö** in Druck geht. Da gibt's auch noch klassische Produkte, die einem kurz über die schlaflosen Nächte hinweghelfen und nochmal extra Energie geben für den Endspurt. Und danach am besten ab in den Urlaub, wenn's möglich ist, da kann man immer supa Energie tanken.;-)







**supatrüfö:** Servus Stefan! Coole Bilder, ich bin sprachlos ... **Stefan:** (*lächelt*) Ein Wahnsinn! Freut mich, dass wir Julian mit unserem Beitrag unterstützen können. Es gibt auch schon ein Lieblingsbild, das ich gerne erwerben möchte.

**supatrüfö:** Hi Julian! Schön, wenn man bei anderen Menschen diese Emotionen weckt. Wie bist du zur Malerei gekommen?

Julian: Ehrlich gesagt, wie jeder andere hab auch ich als Kind einfach gelegentlich gemalt. Irgendwann habe ich gemerkt, dass ein gewisses Talent da ist und dass es auch anderen Leuten gefällt, was ich mache. So hat sich das langsam über die Jahre entwickelt und wurde immer mehr zu "meinem Ding". Zuerst das Zeichnen mit Bleistift und Kohle, großteils im Kleinformat … später kamen die ersten Versuche mit Farbe. Erst in den letzten 2–3 Jahren habe ich mich auch über größere Bildformate drüber getraut.

**supatrüfö:** Um diesen dreidimensionalen Effekt zu erzeugen, braucht es sicher eine ausgefeilte Technik und ein enormes Vorstellungsvermögen ...

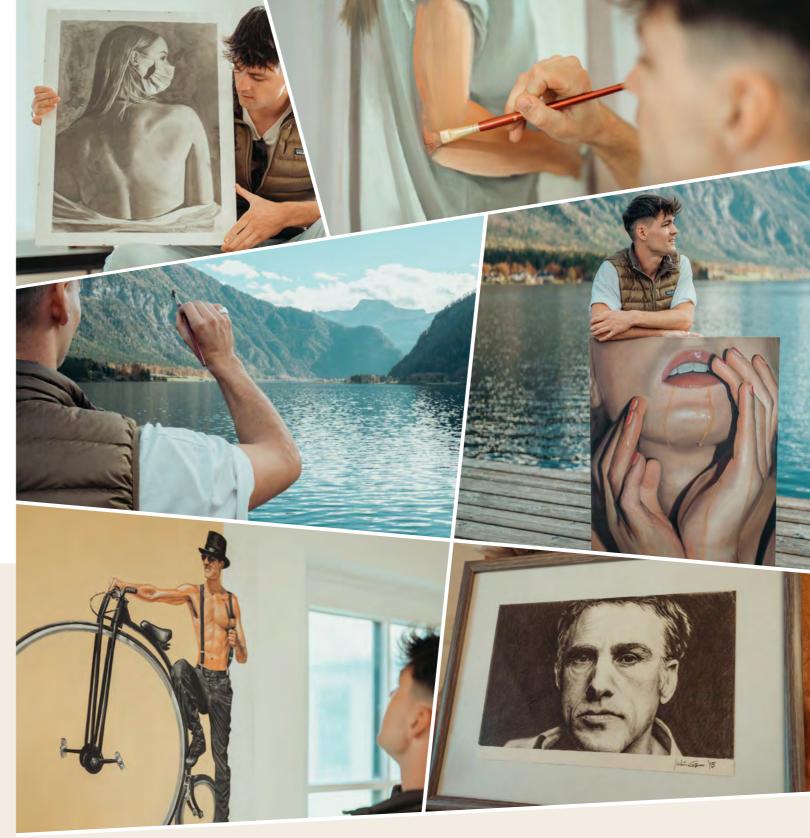
Julian: Das stimmt womöglich! Das räumliche Vorstellungsvermögen ist wohl zum Teil vorgegeben und doch bin ich überzeugt, dass man das Auge auch trainieren kann. Die Technik ist etwas, das man zu 100% erlernen kann und mit dem man ganz, ganz viel wettmachen kann. Meistens sind es nur ein paar einfache Grundsätze, die ein Bild hundertmal interessanter wirken lassen, wie Kontrast, Licht-Schatten usw.

**supatrüfö:** Du arbeitest ja schon als Auftragskünstler für Firmen, wie für einen Salzburger Sonnenbrillenhersteller. Wo soll die Reise hingehen – zur Kunst, zum Kommerz oder zu beiden?

Julian: (lacht) Ja, das stimmt, ich habe mittlerweile für so einige Firmen, Bands usw. Bilder gemacht in Form von Album Covers, T-Shirts, Designs für Prospekte und vieles mehr. Es macht mir Freude, wenn den Leuten meine Arbeit gefällt. Allerdings bin ich kein Designer, sondern klassischer Künstler. Und was alle Künstler anstreben, ist eine gewisse Stilfindung, eine Selbstverwirklichung in deren Kunst. Auf meinem Weg dahin versuche ich, möglichst viel auszuprobieren und Erfahrungen zu sammeln. Wo das Ganze hinführt, kann ich dir noch nicht sagen. Natürlich wäre es schön, eines Tages von meiner Kunst leben zu können.

**supatrüfö:** Was ist dir das Wichtigste bei deinen Arbeiten? **Julian:** Dass es mir selbst gefällt. Dass ich es ansehe und sagen kann: "Jap, das ist es!" Das ist womöglich auch der Grund, warum ich eher selten Auftragsarbeiten mache. Weil ich dem treu bleiben will, was ich gerne mache und nicht der Vorstellung einer anderen Person entsprechen möchte. Künstlerische Freiheit ist hier das Stichwort.

**supatrüfö:** Deine Kohlezeichnungen beeindrucken durch eine Präzision, dass man erst beim zweiten Blick erkennt, dass es sich um keine Fotografie handelt. Wie lange braucht es, um so ein Portrait zu erstellen?



**Julian:** Schwer zu sagen, da jedes Bild unterschiedlich komplex und unterschiedlich groß ist. Aber um eine gewisse Vorstellung zu schaffen, würde ich sagen, zwischen zwanzig und vierzig reine Arbeitsstunden sind normal.

**supatrüfö:** Was brauchst du, um deine Entwicklung weitergehen zu können? Ausstellungen, Mäzene, Aufträge ... oder passt es für dich so wie es ist? Wo geht deine Reise hin?

**Julian:** Definitiv etwas mehr Disziplin und Selbstbeherrschung, haha. ;-) Da ich viele Hobbys verfolge und auch der Sport und mein Sozialleben sehr viel Zeit in Anspruch

nehmen, ist das wohl der größte Faktor. Ich möchte das Ganze ohne Druck weiter betreiben können. Es werden aber definitiv weitere großartige Zusammenarbeiten und auch Ausstellungen folgen! Seid gespannt!

**supatrüfö:** Wo sehen wir Julian in 5 Jahren? **Stefan:** (*lacht*) Ab morgen in meinem Wohnzimmer.

FOTOLOCATION: BAD GOISERN, FOTO: ©FRISCHphoto, KÜNSTLER: JULIAN EISEN





+43 61 37 20 423

**supatrüfö:** Guten Morgen Paul! Heute sind wir von Strobl bis Salzburg unterwegs?

**Paul:** Guten Morgen **supatrüfö**. Ja, unsere Kreise werden größer und mit ihnen auch die Projekte, die wir bearbeiten dürfen.

**supatrüfö:** Beginnen wir bei unserem Holzbau vom letzten Magazin, da hat sich viel getan.

**Paul:** Das stimmt. Bei unserer letzten Besichtigung im Frühjahr war gerade einmal der Rohbau fertig und jetzt befinden wir uns in der Phase der Fertigstellung.

Die allgemeinen Herausforderungen der derzeitigen Situation wie Lieferengpässe und Verzögerungen treffen uns aber auch bei diesem Projekt. Eigentlich wollte ich dir ein (fast) fertiges Gebäude präsentieren, dazu hat es aber dann doch nicht ganz gereicht. Trotzdem sind wir im Innenbereich schon sehr gut dabei und man spürt bereits das Zusammenspiel der verschiedenen Materialien und ihre Wirkung im Raum. In den nächsten Wochen soll dann auch außen alles so weit werden, damit einem Bezug gegen Jahresende nichts mehr im Wege steht.

**supatrüfö:** Salzburg erreicht! Hier zu bauen, stelle ich mir nicht einfach vor. Mit welchen Herausforderungen bist du hier konfrontiert?

**Paul:** In Salzburg bearbeiten wir derzeit die Aufstockung eines bestehenden Bürogebäudes. Hier gibt es die technischen Herausforderungen auf der einen, die bürokratischen auf der anderen Seite. In diesem Fall fordert uns der schlechte Baugrund, der bereits bewirkt hat, dass der Bestand in der Vergangenheit nachgesessen ist. Um die Setzungen durch das zusätzliche Gewicht einer Aufstockung nicht noch zu verstärken, ist es einerseits erforderlich, den Baugrund zu verbessern, andererseits das Gewicht der Aufstockung möglichst zu reduzieren. Dafür bietet sich wiederum der Holzbau aufgrund seiner Leichtigkeit hervorragend an. Selbstverständlich arbeiten wir hier mit kompetenten Konsulenten zusammen, die die

**supatrüfö:** Wieviel Gewichtsersparnis bringt der Holzbau? Ist er auch günstiger?

statischen Herausforderungen mit uns gemeinsam meistern und uns mit ihrem Expertenwissen zur Seite stehen.

Paul: Holz wiegt ungefähr ein Fünftel von Beton und bietet zudem den Vorteil, dass man mit aufgelösten Konstruktionen (Riegelbau) arbeiten kann. So ist es möglich, das Bauteilgewicht zusätzlich enorm zu reduzieren. Selbstverständlich ergeben sich dabei auf den ersten Blick Themen wie geringerer Schallschutz und geringere Wärmespeicherfähigkeit. Diesen Dingen kann man jedoch durch geeignete Konstruktion und passende Dämmmaterialien sehr wirksam entgegenwirken. Von der kürzeren Bauzeit und der reduzierten Baufeuchtigkeit ganz zu schweigen. Betreffend Kosten haben wir vor kurzer Zeit bei einem Projekt den direkten Vergleich angestellt und beide Varianten durchkalkuliert. Bei einem Investitionsvolumen in diesem Fall von rund einer Million Euro war der Holzbau ca. 1,8% teurer als der Massivbau. Mir fällt auf, dass immer



mehr Bauherren ein natürlicher Baustoff das wert ist. Abseits dieser harten Fakten ist auch die Sinneserfahrung in einem Holzbau eine besondere. Alleine der Geruch und die warmen Oberflächen eines Holzhauses wirken positiv auf den Nutzer – auf den einen mehr, auf den anderen vielleicht weniger – aber im Allgemeinen ist es schon so, dass man spürt, wo man sich aufhält. Wenn man es schafft, neben dem Baustoff Holz noch andere Baustoffe in ihrer reinen Materialität anzuwenden, schafft man Räume mit besonderer Qualität. Das ist es auch, wonach wir immer trachten und worauf wir viel unserer Energie verwenden.

**supatrüfö:** Große Projekte – Hut ab, bin beeindruckt. Ich finde euer Team und euer Büro supa angenehm, wo diese Projekte entstehen ... könntet ihr Verstärkung gebrauchen? **Paul:** Ja, unbedingt! Wir arbeiten derzeit zu viert und suchen dringend nach zusätzlichen Mitarbeiterinnen oder

Mitarbeitern für die Betreuung unserer vielseitigen Projekte. Ganz egal ob als technische(r) ZeichnerIn mit Lehrabschluss bzw. HTL oder als fertig studierte(r) ArchitektIn. Wir arbeiten sehr strukturiert, und ein kollegialer und wertschätzender Umgang untereinander ist mir sehr wichtig. Durch die überschaubare Betriebsgröße sind die Aufgaben für jeden Einzelnen sehr abwechslungsreich und es ergeben sich immer wieder neue Herausforderungen. Unser Büro liegt sehr zentral in Strobl mit ausreichend Parkmöglichkeiten in unmittelbarer Nähe. Ach ja, und den Kaffee zahlt der Chef.;-)

**supatrüfö:** Ich freue mich schon, wenn wir diese und andere Objekte im fertigen Zustand besichtigen.

**Paul:** (*lächelt*) Ich freue mich auch, dich auf einer unserer zukünftigen Baustellen wieder begrüßen zu dürfen und Eindrücke unserer spannenden Arbeit zu vermitteln.

FOTOLOCATION: STROBL UND ABERSEE, FOTO: @FRISCHphoto





**supatrüfö:** Hallo Thomas! Sehr cool geworden – ein supa Platz zum Shooten! ;-)

**Thomas:** *(lacht)* Servus **supatrüfö**! Du bist jederzeit mit deinen guten Ideen willkommen!

**supatrüfö:** Dein neues Firmengebäude bietet dem Kunden angenehme Atmosphäre. Was sind deine Gedanken dabei, dies so zu gestalten?

**Thomas:** Mein Gedanke dabei war, dass die Wartezeit eine kleine Auszeit aus dem stressigen Alltag sein sollte. Der Kunde soll sich wohlfühlen, entspannt einen Kaffee trinken und ein gutes Magazin – zum Beispiel die **supatrüfö** – lesen.

**supatrüfö:** Euer Service reicht von der "Wall of Fame" – da sind die besten Felgen und Reifen ausgestellt – bis zu kompetenter Beratung und aktueller Preisauskunft.

**Thomas:** Mir ist wichtig, dass ich unseren Kunden die Felgen und Reifen vor Ort zeigen und präsentieren kann. In meinen Augen ist es ein großer Vorteil, wenn sich die Kunden die Felge am Auto vorstellen können. Deshalb habe ich auch viele davon lagernd, und so kann man sie direkt zum Auto stellen und sich gleich ein Bild davon machen.

supatrüfö: Habt ihr Reifen auch lagernd?

**Thomas:** Ja natürlich. Wir bieten verschiedene Reifenmarken in verschiedenen Preiskategorien an. Damit für jeden Kunden der passende Reifen lagernd ist.

**supatrüfö:** Die kürzeste Wartezeit ist, wenn man sich vorher einen Termin holt, ich denke aber, dass die Leute hier gerne warten. ;-)

**Thomas:** (*lächelt*) Terminvereinbarung wäre von Vorteil, aber wir sind sehr flexibel und können Kunden auch zwischendurch bedienen.

**supatrüfö:** Die Reifen der Kunden werden dann im riesigen Depot gelagert?

**Thomas:** Ja, unsere Reifen werden sachgerecht in einem Hochregallager gelagert. Vorher werden sie gewaschen, auf Beschädigungen kontrolliert und vor dem nächsten Räderwechsel gewuchtet.

**supatrüfö:** Mir gefällt natürlich auch die Bildergalerie unserer schönsten Aufnahmen. Qualität macht eben einen guten Eindruck.

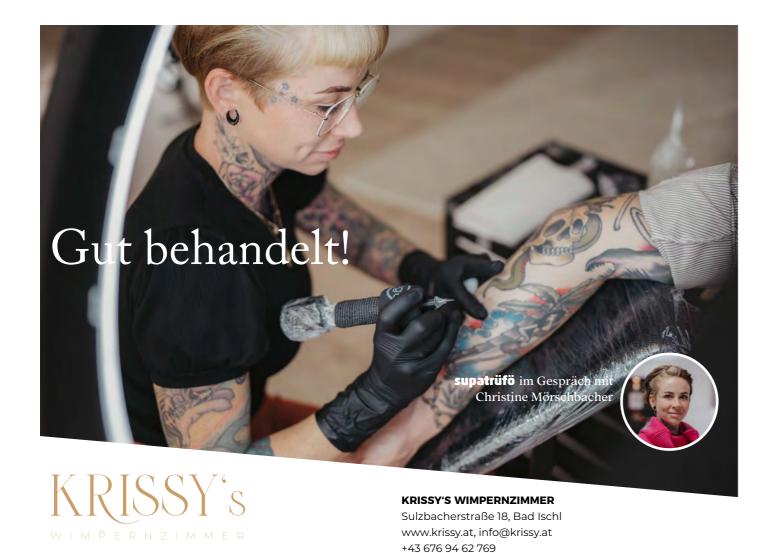
**Thomas:** Mir schwirren viele Gedanken durch den Kopf und mit Friedrich Scheichl, unserem Fotografen, habe ich einen Mann gefunden, der meine Ideen umsetzt und perfektioniert.

**supatrüfö:** Was sind für dich die wichtigsten Kriterien beim Reifenkauf?

**Thomas:** Dass ich den passenden Reifen für die Bedürfnisse und Anforderungen des jeweiligen Kunden finde. Es macht z. B. einen Unterschied, ob man viel in den Bergen unterwegs ist oder auf der Autobahn.







supatrüfö: Hallo Krissy! Ich stelle mir das sehr schön und cool vor, wie Anna, unser Model, gestylt zu werden ...

Krissy: (lacht) Das ist auch etwas ganz Besonderes, wir finden für dich sicher auch den perfekten Look! ;-)

supatrüfö: Mit eurer breitgefächerten Stylingauswahl erfüllt ihr wahrlich sehr viele Träume. Jetzt habt ihr auch noch mit der Tattoo-Abteilung ein komplettes Angebot rund um den Bereich "Beauty" aufgebaut. Wie funktioniert das mit den Tattoos?

Krissy: Man nehme eine gute Idee, etwas Farbe, eine Nadel, schaltet die Maschine an und voilà – ein Tattoo. Nein, Spaß beiseite. Mir ist es wichtig, dass sich die Kunden bei einem Tattoo-Termin wohlfühlen, da dieses (schmerzhafte) Ritual in einer ruhigen und entspannten Atmosphäre stattfinden soll. Ich freue mich über jedes Tattoo-Motiv, mit dem die Kunden zu mir kommen. Mit dem Tätowieren ist für mich ein lang ersehnter Traum in Erfüllung gegangen ist.

supatrüfö: Bei dir passt unser Motto "Die supatrüfö ist deine Auslage" sehr gut, denn bei dir gibt es jedes Mal etwas Neues. Erzähl uns ein wenig darüber, was sich tut und wohin die Reise geht.

Krissy: (lächelt) Das Wichtigste bei Krissy's ist, unsere Treatments bzw. Produkte nicht nur für den äußerlichen Bereich anzubieten, sondern zusätzlich auch für das innere Wohlbefinden zu sorgen. Denn die Ursache der meisten Hautprobleme liegt im Inneren des Körpers und

genau hier setzen wir mit unserer neuen Methode an. Diese lässt sich individuell auf jeden unserer Kunden abstimmen und anwenden. Somit ist das Rundum-Schönheitspflegeprogramm perfekt.

supatrüfö: Wie bekomme ich einen Termin bei euch? Und könnte ich mir auch gleich mehrere Behandlungen hintereinander gönnen?

Krissy: Du kannst dich ganz klar für die klassische Methode entscheiden und einfach bei uns anrufen oder ein E-Mail schreiben. Neu ist, dass du online deinen Termin fixieren kannst. Hierzu gehst du auf unsere Homepage (www.krissy. at) und kannst unter Kontakt - Standort Sulzbacherstraße 18 dein Treatment, Zeit sowie durchführende Person auswählen. Natürlich kannst du, sofern im Kalender frei ist, mehrere Termine hintereinander oder auch einen ganzen Tag;-) buchen.

supatrüfö: Und dann kann ich mir auch noch bei Nadine im "Loox" Haarsalon die Haare machen lassen – supa praktisch, alles unter einem Dach!

Krissy: Dieses Konzept schwebte mir seit der Gründung von "Krissy's Wimpernzimmer" vor. Alles unter einem Dach und jeder ist willkommen. Mit Nadine im Haus ist dieses Konzept in die Tat umgesetzt worden. Somit bekommt man vom Scheitel bis zum Zeh alles bei uns im Haus, und das lieben und schätzen unsere Kunden sehr.

supatrüfö: Macht ihr auch für andere Kunden Styling für Fotoshootings? Oder nur für eure/unsere Shootings?

Krissy: Auf Anfrage schminken bzw. stylen wir jeden. Die meisten Make-up-Aufträge haben wir für Hochzeiten, Bälle und diverse Festlichkeiten. Für Shootings sind wir natürlich auch sehr motiviert.

supatrüfö: Sodala, Anna ist fertig, wir müssen rauf auf den Berg, die große Bühne bespielen. Ich glaub, wir machen auf Oper.

Krissv: (lacht) Ich kann's kaum erwarten! Vielen Dank für das Interview.







supatrüfö: Prost und Mahlzeit, die Herrn!

dasWIRTSHAUS

Martin: Griaß di, servus **supatrüfö**, schön, dass du da bist. **Mike:** Huck di her.

**supatrüfö:** Man fühlt sich sofort wohl, wenn man bei euch reinkommt. Was ist eure Philosophie? Wie schafft man diese Behaglichkeit?

Mike: Die alten Räumlichkeiten mitten am Ortsplatz waren schon früher ein Treffpunkt fürs Ortsleben. Wir wollten diese mit aktuellem Zeitgeist wiederbeleben, einen Platz schaffen, der zum Verweilen und Trüfön einlädt. Gastronomisch wollten wir einen Mix, der bunte Lebendigkeit widerspiegelt: Wir legen Wert auf eine spannende Bier-, Wein- und Getränkevielfalt sowie auf eine typisch österreichische Wirtshauskulinarik.

supatrüfö: Im Wort "kulinarisch" steckt auch "narisch"! Ist es das, was eure Speisekarte sein soll, "narrisch guad"?;-) Martin: (lacht) "Grimmig guad" eher ... Wir setzen auf österreichische Wirtshausküche, wollen dabei aber ein wenig vom Gedanken wegkommen, dass man sehr viele Gerichte parat haben muss. Wir wollen uns auf einige ausgewählte Speisen konzentrieren und diese frisch kochen. Unser Koch Christian Auer ist mit Enthusiasmus dabei, österreichische Küchenklassiker neu zu interpretieren. Und wenn unsere Gäste den Weg mitgehen, möchten wir eines Tages von der klassischen Speisekarte weg auf ein spontanes Angebot an Gerichten, "was der Markt am Morgen hergegeben hat", kommen. Das wäre die ultimative

Form von Regionalität und Saisonalität, und somit gäbe es immer wieder neue Gerichte.

www.daswirtshaus.at, mahlzeit@daswirtshaus.at

+43 664 51 74 332

Das klingt für viele vielleicht etwas ungewöhnlich: einfach hinsetzen und beraten, sich auf Neues einlassen und dem Fachpersonal vertrauen ... des warad narrisch guad!

**supatrüfö:** Beim Bier setzt ihr auf euer eigenes Strobler Bier – was zeichnet dieses aus?

**Mike:** Bier vom Wolfgangsee anzubieten, ist die logische Weiterführung unseres Regionalitätsgedankens. Das Strobler Bier überzeugt mit einem schlanken Trink charakter, der trotzdem Hopfen und Malz klar erkennen lässt. Am besten einfach probieren!

**Martin:** Unsere Bierkarte im Wirtshaus ist die vielleicht größte zwischen Salzburg und Bad Ischl *(schmunzelt)*: Sie soll Mann/Frau einladen, gerne einfach auf eine "flüssige Mahlzeit" vorbeizuschauen.

**supatrüfö:** Heute ist der erste Donnerstag im Monat, da gibt es den MUSI-Stammtisch, lustig geht's zu – wer spielt aller auf?

**Martin:** Jeder, der ein Instrument spielen kann, sich für Musik interessiert, ist herzlich willkommen, mit uns zu musizieren. Musik schafft Geselligkeit: Man trifft sich, tauscht sich aus und macht miteinander Musik.

**Mike:** Wir sind selbst immer wieder aufs Neue überrascht, wie Musik die Menschen, egal ob Alt oder Jung, verbindet und welche Kreativität wie von selbst entsteht. Und die Hauptsache ist: Für alle wird's a Gaudi!



**supatrüfö:** Kann ich "Das Wirtshaus" für eine Feier mieten? **Mike:** Wir richten sehr gerne Feierlichkeiten bis zu 100 Personen aus, Jubiläen oder Weihnachtsfeiern, eigentlich Feste jeglicher Art. Durch die direkte Nachbarschaft zur Strobler Pfarrkirche eröffnen sich auch Möglichkeiten zur Feier von Agapen in unserem großen Gastgarten vor Trauungen, Tauffeierlichkeiten oder beispielsweise die Durchführung des Leichenschmauses.

**supatrüfö:** Was sind eure Lieblingsspeisen und euer Lieblingsgetränk dazu?

Martin: Wein ...

**Mike:** ... und a kühles Bier dazu! ;-) Im Ernst: Das kann man so eigentlich gar nicht sagen, da durch unser abwechslungsreiches Angebot jederzeit eine andere Lieblingskomposition entstehen kann.





supatrüfö: Wir haben gehört, in Ebensee wird es bald eine Meisterklasse geben, stimmt das? Und was ist eine Meisterklasse überhaupt? Welchen Abschluss wird man erreichen?

Bettina: Ja, das stimmt! Nach längerer Wartezeit haben wir die Zusage vom Ministerium bekommen. Eine Meisterklasse ist ein intensives Vorbereitungsjahr für die anschließende Meisterprüfung, die von einer Prüfungskommission der Wirtschaftskammer abgehalten wird.

supatrüfö: Wie viele Stunden werden die Studentinnen und Studenten in der Werkstätte verbringen? Bettina: Ca. 60% der Wochenstundenanzahl.

**supatrüfö:** Welche Herausforderungen wird es geben? Bettina: Im ersten Semester können die Studentinnen und Studenten ihre Fertigkeiten bei verschiedenen Modellen wie z.B. Freizeitkleidung, Festtagskleidung, Tracht usw. erweitern. Die intensive Vorbereitung für die Meisterprüfung findet im zweiten Semester statt.

Da die Lernenden mit den unterschiedlichsten Vorkenntnissen (Lehre, Fachschule, HLA für Mode, Modekolleg usw.) kommen und die Erwartungen auch sehr verschieden sein werden, kommt es sicherlich zu großen Herausforderungen.

supatrüfö: Freust du dich auf die Einführung einer Meisterklasse und auch auf den Unterricht in dieser?

MODESCHULE EBENSEE

HLA für Mode, Pestalozziplatz 4, Ebensee am Traunsee www.modeebensee.at, office@modeebensee.at +43 (0)6133 52 91-0

Bettina: Ja, sehr! Für mich hat das Handwerk eine große Bedeutung. In meiner Ausbildung lernte ich noch die "hohe Schneiderkunst" und die industrielle Fertigung. Vom Entwurf bis zum fertigen Werkstück, vor allem die Passform und die schnitttechnische Umsetzung des Entwurfs. Dieses Wissen möchte ich durch das Unterrichten in der Meisterklasse meinen Schülerinnen und Schülern weitergeben. Im Bereich Mode gibt es immer wieder neue Herausforderungen wie Modell, Passform und Material. Es muss modelliert und ausprobiert werden und das wird gemeinsam sicherlich großen Spaß machen.

supatrüfö: David, bitte stell dich kurz vor und gehe näher auf deine zusätzlichen Funktionen an der Modeschule Ebensee ein.

David: Hallo, mein Name ist David Entholzer, ich bin seit diesem Jahr Schulsprecher der HLA für Mode und auch Klassensprecher meiner eigenen Klasse. Momentan besuche ich den vierten Jahrgang. Nächstes Jahr werden wir (hoffentlich?!) alle maturieren.

Ich selbst komme aus Schärding. Ich bin auf diese Schule gekommen, weil ich mich kreativ ausleben wollte, und das kann ich hier sehr gut.

**supatrüfö:** Was sind deine Aufgaben als Schulsprecher? David: Als Schulsprecher vertrete ich alle Schülerinnen und Schüler an unserer Schule. Ich bin sozusagen ihr "Sprachrohr". Ich bin für ein Schuljahr gewählt und habe



auch die Pflicht, an SGA-Sitzungen teilzunehmen (SGA = Schulgemeinschaftsausschuss: Besteht aus Eltern-, Lehrerund Schülervertretern). Als Schülervertreter möchte ich möglichst viele Projekte ins Leben rufen und für die Schulgemeinschaft schaffen.

supatrüfö: Was liebst du an deiner Schule?

David: Ich mag besonders die fachspezifischen Unterrichtsgegenstände wie Werkstätte oder Mode-geschichte. Ja, und dann wäre da natürlich noch die Klassengemeinschaft, die ich schätze. Unter anderem mag ich auch die Gestaltung des Unterrichts.

supatrüfö: Was möchtest du als Schulsprecher umsetzen? Seid ihr ein Team?

David: Wir möchten an der Modeschule Ebensee Folgendes umsetzen: Mottotage (ein Tag für jeden Jahrgang, der unter deren Motto zum Anziehen steht), Workshops, Periodenartikel zur freien Entnahme und vieles mehr. Unser Team besteht aus Leonie Zauner, Pauline Kranixfeld und mir.





**supatrüfö:** Julia hat sich schon gut eingearbeitet?

**Christian:** *(lacht)* Ja, flink wie eine Feder, hat keine Angst vor der Höhe und meine Mitarbeiter haben sie ins Herz geschlossen.;-)

**supatrüfö:** Julia, du hast dich gut auf diesen Beitrag vorbereitet. Was gibt es für unterschiedliche Dachtypen? **Julia:** (*lacht*) Da gibt es den Christian, den Günter, den Helmut ... Spaß beiseite, es gibt unter anderem:

#### Nr. 1 Das Pultdach:

Einer der wesentlichen Vorteile eines Pultdachs ist, dass es die Wohnfläche im Haus deutlich weniger einschränkt als dies bei anderen Dachformen der Fall ist. Je geringer der Neigungswinkel, umso geringer ist auch der Verlust an Wohnfläche. Zudem fließt Regen bei einem Pultdach nur auf der Neigungsseite ab, sodass man auch nur eine Regenrinne montieren muss und die Nutzung des Regenwassers deutlich erleichtert wird.

#### Nr. 2 Das Flachdach:

Ein Flachdach kann vergleichsweise kostengünstig errichtet werden. Es erfordert weniger Arbeit und keine teuren Materialien. Die aufwändige Konstruktion eines Dachstuhls ist nicht nötig. Das Dach kann als Terrasse oder Dachgarten genutzt werden. Im darunter liegenden Geschoss geht kein Platz durch Dachschrägen verloren. Der Grundriss des Hauses ist frei gestaltbar. Auch spätere

Erweiterungen oder eine Aufstockung des Gebäudes lassen sich leichter umsetzen. Begrünte Dächer schützen das Dach vor extremen Temperaturen und UV-Strahlung, dienen als Schall- und Wärmeschutz und bilden gleichzeitig einen Ausgleich zur Versiegelung der Landschaft. Sowohl Solarthermie- als auch Photovoltaik-Anlagen können dort leicht montiert werden.

#### Nr. 3 Das Satteldach:

In der Konstruktion und im Aufbau preisgünstig, gegenüber Witterungsschwankungen sehr beständig, Dachdeckung mit umweltfreundlichen Materialien ist möglich, der Gestaltung sind fast keine Grenzen gesetzt.

#### Nr. 4 Das Zeltdach:

Einfach umzusetzende Bauweise, im Gegensatz zu Walmoder Satteldächern deutlich niedriger, daher mehr Platz für Wohnraum, optimale Voraussetzungen für Kälte-, Wärmeund Schalldämmung, weil keine Wohnraumkompromisse zu berücksichtigen sind, ein ansprechendes und formschönes Dach

**supatrüfö:** Bravo Julia – kompakter geht es nicht!

**Christian:** Cowboyhut ab! Jetzt geht's ans Fotografieren, darauf freue ich mich schon den ganzen Tag.

**Julia:** (lacht) Ich bin mir da noch nicht so sicher bei allem, was euch immer einfällt ...







ηolzer

gibt es bei KAS in BAD ISCHL

**supatrüfö:** Hallo Andreas! Der Wein hält jung, sagt man – hat der Jungwein seinen Namen verdient?

**Andreas:** *(lacht)* Ja, das hat er auf jeden Fall! Wir freuen uns immer auf die neue Ernte, und dieses Jahr wird ein toller Weinjahrgang. Ich hoffe, er hält uns alle gemeinsam jung!

**supatrüfö:** Ich habe ein wenig Wissen, wie der Wein entsteht, aber im Detail ...

**Andreas:** Es werden die Trauben geerntet und sofort danach abgepresst. Nach einer kurzen Ruhephase zur Klärung kommt der Most in die sogenannten Gärtanks. Dort verarbeitet die Hefe den Zucker zu Alkohol und CO<sub>2</sub>.

**supatrüfö:** Der erste Wein ist der Jungwein. Wird der dann weiterverarbeitet oder ist das eine abgeschlossene Produktion?

**Andreas:** Der Jungwein wird nicht mehr weiterverarbeitet, er ist sofort nach der Abfüllung bereit zum Genuss. Zu diesem Zeitpunkt ist er auch am fruchtigsten, deshalb empfehle ich immer, den Wein nicht lange zu lagern, sondern am besten in den nächsten Monaten zu trinken.

**supatrüfö:** Bei eurer Sortenvielfalt benötigt man große Kellerflächen, die auch gekühlt werden müssen. Was beeinflusst die Kühlung?

**Andreas:** Wir kontrollieren die Geschwindigkeit der Gärung über die Temperatur, damit die Weine dann besonders sortentypisch werden. Durch die kühle Lagerung ist der Wein länger haltbar und frischer. Die Kohlensäure von der Gärung wird dadurch in den Wein

Neusiedler Str. 54, Nussdorf ob der Traisen, NÖ

www.weingutholzer.at, wein@weingutholzer.at +43 2783 8426

besser eingebunden und die Fruchtigkeit bleibt sehr lange erhalten.

**supatrüfö:** Manche Winzer füllen den Wein in weiße Flaschen ab, wie du auch bei Rosé und Sparkling Rosé. Hat die Farbe eine Bedeutung?

Andreas: Der Wein ist, wie viele andere Lebensmittel, auf Sonneneinstrahlung empfindlich, deshalb verwenden wir immer dunkle Flaschen. Oft stehen die Flaschen lange Zeit in der Gastronomie und im Handel bei künstlichem Licht, da ist der Schutz durch das dunkle Glas schon sehr wichtig. Bei Rosé hat sich die weiße Flasche deshalb etabliert, da die Farbe auch ein Qualitätskriterium ist und so für den Konsumenten sofort ersichtlich ist.

**supatrüfö:** Wird eine Sorte sofort komplett abgefüllt oder behält man diese noch im Fass zur weiteren Entwicklung? **Andreas:** Wir füllen immer nur einen Teil einer Sorte ab, da die weitere Entwicklung im Fass oder Tank besser ist als in der Flasche. Die Reife schreitet dort anders voran und ist immer sehr spannend zu beobachten. Durch die Lagerung im Keller werden die Weine oft noch harmonischer und

**supatrüfö:** Der Eiswein wäre der letzte Wein im Jahr – der wird wohl eher selten werden bei unseren Temperaturen. ;-) **Andreas:** (*lächelt*) Ja, das geht bei uns fast leider nicht mehr, so tiefe Temperaturen kommen nur selten vor. Somit ist es immer ein großes Risiko, denn sollten die gewünschten Minusgrade nicht eintreten, haben wir den Weingarten das ganze Jahr bewirtschaftet, aber dann keine Ernte bekommen.







+ 43 6133 40011

**supatrüfö**: Servus Maximilian! Wie sieht es aus am Immobilienmarkt und beim geliebten Eigenheim?

**Maximilian:** Außer Frage steht, dass wir uns derzeit in einer so noch nie dagewesenen Situation befinden. Eine pandemiebedingt angeschlagene Wirtschaft der letzten zwei Jahre, Fachkräftemangel in so gut wie allen Branchen, extreme Teuerungen sowie eine horrende Inflation führen zu einer angespannten Situation.

**supatrüfö:** Wie wirkt sich das alles auf den Markt aus?

Maximilian: Medial werden gerne fallende Preise am Immobilienmarkt angekündigt. Aus meiner Sicht wird dabei allerdings zu wenig die Entwicklung des heimischen Immobilienmarkts seit 1945 berücksichtigt. Bisher zeigte sich zu den meisten Krisenzeiten eine Stagnation bei den Immobilienpreisen, und nach einer mal länger, mal weniger lang andauernden Erholungsphase stieg das Preisniveau wieder an. Es ist daher kaum erklärbar, weshalb dies jetzt völlig atypisch zur Vergangenheit verlaufen sollte.

**supatrüfö:** Bei der Vergabe von Krediten gibt es jetzt auch Änderungen?

**Maximilian:** Ja, ein Thema, welches derzeit viele angehende Eigenheimerwerber vor den Kopf stößt, sind die seit August in Kraft getretenen Kreditvergaberichtlinien. Kreditnehmer

müssen seither zumindest 20% Eigenkapital des Kaufpreises aufbringen, die monatliche Ratenbelastung darf nicht mehr als 40% des Haushaltsnettoeinkommens ausmachen und die maximale Kreditlaufzeit wird auf 35 Jahre begrenzt. Es ist schleierhaft, was diese Gesetzesnovelle bewirken soll, denn der Eigenkapitalanteil ist für die Finanzierbarkeit weit hinter der Rückführbarkeit (kann ich mir die Rate

denn der Eigenkapitalanteil ist für die Finanzierbarkeit weit hinter der Rückführbarkeit (kann ich mir die Rate monatlich leisten?) und der Besicherung seitens der Bank zu gewichten. Es gibt viele Gründe, weshalb jemand mit einer guten Bonität und ausreichendem Einkommen das nun vorgeschriebene Eigenkapital nicht vorweisen kann (langes Studium, Investitionen, etc.). Nun liegt es am Gesetzgeber, diese Verordnung zu überdenken und so zu adaptieren, dass bei guter Bonität und deutlich darstellbarer Rückführbarkeit eine Finanzierung wie in den letzten Jahren möglich ist.

**supatrüfö:** Wie schätzt du die Lage beim Bau eines Eigenheims ein?

**Maximilian:** Ein derzeit marktbeherrschendes Thema ist die Preisentwicklung in der Baubranche. Baustoffe werden um ein Vielfaches teurer, jedoch ist es meist nicht wirklich nachvollziehbar, wie etwa bei Holz oder Styropor. Die Teuerungen werden grundsätzlich mit den hohen Energiekosten begründet, bei Ziegeln beispielsweise benötigt man für die Herstellung etwa 1.000 Grad Hitze. Die extrem gestiegenen Kosten für Strom und Gas sowie

die Treibstoffkosten kamen äußerst unerwartet und zwangen die Unternehmen zu Preiserhöhungen. Dadurch verschlechtert sich selbstredend auch die Auftragslage der heimischen Bauunternehmen. Für 2023 sieht es in den meisten Auftragsbücher momentan eher leer aus. Davon betroffen sind auch sämtliche Baunebengewerbe und Zulieferer, ein Rattenschwanz, der sich durch sämtliche Branchen zieht. Um diesem Problem Herr zu werden, müssen sinkende Energie- und Treibstoffkosten her, damit sich die Situation entspannt.









DIE BUNTESTE FERIENWOHNUNG WIENS

supatrüfö: (singt) Es wird a Wein sein, und i werd nimma sein ...

Nina: (lacht) Na, so weit wollen wir jetzt mal nicht denken! Da konzentrieren wir uns bei deinem heutigen Besuch in Wien lieber aufs Weintrinken und wo man das hier am besten tun kann, nämlich beim Wiener Heurigen!

supatrüfö: Da bin ich sofort dabei! ;-) Der Wiener Heurige ist ja fast so bekannt wie das Riesenrad oder das Schloss Schönbrunn ...

Nina: Ja, und ihm wurden auch zahlreiche Lieder gewidmet, wie du anfangs so schön unter Beweis gestellt hast! Doch vor allem bietet er den Wienern und ihren Gästen in der sprichwörtlich gemütlichen Atmosphäre Unterhaltung, feine Weine aus Wien und die dazu passende kulinarische Begleitung.

supatrüfö: Weißt du, was "Heurigen" eigentlich bedeutet? Nina: Das Wort "Heuriger" bezeichnet nicht nur das Lokal selbst, sondern auch den Wein vom aktuellen Jahrgang, der traditionell bis zum 11. November (Martini) so genannt werden darf. In einem echten Wiener Heurigen wird übrigens nur Wiener Wein ausgeschenkt. Wien ist ja eine der wenigen Großstädte der Welt, wo tatsächlich Wein hergestellt wird.

supatrüfö: Und wie erkenne ich, als Besucher, einen echten Wiener Heurigen?

Nina: Den erkennst du am Föhrenbuschen, der vor dem Lokal "ausg'steckt", also ausgehängt, ist, was gleichzeitig anzeigt, dass das Lokal geöffnet ist.

**supatrüfö:** Wein mag ich ja prinzipiell sehr gerne – Wiener Wein schließe ich da keineswegs aus! ;-) Wenn ich aber das eine oder andere Glaserl zu viel getrunken habe wie komme ich dann nach Hause, in dem Fall also in eure Ferienwohnung, das "Wiener Zuhause"?

Nina: Du hast Recht, die meisten Heurigenorte liegen im grünen Gürtel Wiens außerhalb der Stadt. Die öffentliche Anbindung ist aber sehr gut, mit der U-Bahnlinie U4 kommst du von unserer Ferienwohnung beispielsweise direkt in den Heurigenort Heiligenstadt. Es gibt aber auch ein paar wenige Heurige mitten in der Stadt, zum Beispiel die urige "Weinstube Josefstadt".

supatrüfö: Was sind deine liebsten Heurigen-Orte in Wien – und hast du vielleicht auch einen Geheimtipp für uns? Nina: Für dich doch immer, supatrüfö! Meine liebsten Heurigen hier sind in Neustift, Heiligenstadt, Grinzing oder Nussdorf. Unsere Favoriten? Der "Mayer am Pfarrplatz" und "Müllers Heuriger" in Grinzing.

supatrüfö: Supa, da gemma jetzt hin! Nina: Ich bin dabei! ;-)







+43 6133 4496

**supatrüfö:** Servas Martin! Schaut vollendet aus – eine Menge Arbeit liegt hinter euch ...

**Martin:** Hallo **supatrüfö**! Ja, es war tatsächlich ein großer Brocken, dieses Juwel zu erhalten und entsprechend zu sanieren.

**supatrüfö:** Da Baugründe schwer zu bekommen sind, wird Althaussanierung immer interessanter. Was gibt es zu bedenken bei der Althaussanierung?

Martin: Nicht jedes Objekt lohnt sich zu sanieren. Wenn man trotzdem unbedingt sanieren will, sollte man sich darüber im Klaren sein, dass eine Sanierung nicht unbedingt billiger ist als ein Neubau, obwohl man bei der Sanierung mit Sicherheit einige Kompromisse eingehen muss. Ich denke, dass wir uns in der nahen Zukunft auch mit Ersatzneubauten auseinandersetzen sollten.

**supatrüfö:** Wo siehst du die Grenze bei der Grundsubstanz, ab wann wird ein Neubau fällig?

Martin: Dafür gibt es kein Rezept, eine Antwort dazu kann ich nur objektbezogen geben. Aber grundsätzlich gilt, dass man eine Kosten-Nutzen-Rechnung aufstellen und dann entscheiden muss. Sollte es bei einer solchen Rechnung keine klare Entscheidung geben, ist immer noch ausschlaggebend, ob es erhaltenswürdige Elemente in einem Objekt gibt. Wir haben aber auch bereits Objekte abgerissen und solche Elemente ausgelöst und in einen Ersatzneubau wieder eingebaut, das muss aber dem Hausbesitzer doch einiges wert sein, weil dies meist mit sehr viel Arbeit verbunden

ist. Und wenn du mich mit dieser Frage ganz gezielt zum Gebäudeabbruch des ehemaligen Gasthauses Emseea aus der Reserve locken willst, dann darf ich dir ganz klar darauf antworten, dass es bei diesem Gebäude leider so war, dass es eines der desolatesten Gebäude war, das ich in meiner beruflichen Laufbahn erlebt habe, und jeder dort investierte Cent eine blanke Vergeudung gewesen wäre. Die Grundsubstanz von diesem Objekt war mehr als bedenklich, vor allem wenn man daran denkt, dass sich dort bis kurz vor dem Abbruch Menschen aufgehalten haben, das war grob fahrlässig. Bei einem Teil des Gebäudes handelte es sich eindeutig um Gefahr im Verzug. Der Abbruch war bei diesem Objekt die einzige Lösung.

**supatrüfö:** Gibt es gravierende Unterschiede beim Sanieren eines 30er-, 50er- ... 70er-Jahre-Hauses?

Martin: Ja, die gibt es sehr wohl. Objekte aus den 30ern weisen meist einige liebevolle Details auf, die erhaltenswürdig sind und wurden meist höherwertig gebaut als zwanzig Jahre später. In den 50ern wurde speziell bei uns sehr viel mit Baumaterialien gebaut, welche bereits einmal verwendet waren und einfach aus Gründen der Sparsamkeit bzw. Leistbarkeit den Objekten nicht unbedingt zu einer hochwertigen Bausubstanz verhalfen. In den 70ern baute man meist sehr groß, was sich natürlich gewaltig auf die Sanierungskosten auswirkt, aber umgekehrt muss man dafür nicht unbedingt alles komplett sanieren, weil z.B. schon Betondecken verwendet wurden.



**supatrüfö:** Ist das Einziehen in ein altes Haus und dann Sanieren eine Option? Oder kommt das am Ende teurer? **Martin:** Auch diese Frage kann ich nicht einfach beantworten, weil dies auch sehr viel vom jeweiligen Objekt abhängt. Was ist alles zu sanieren und was wurde bereits erneuert? Kann man parallel zur Sanierung vernünftig wohnen? Ich denke aber, dass es aufgrund der Änderung am Immobilien- und Zinsmarkt wieder vermehrt zu dieser Art der Beschaffung und damit verbundenen Sanierung

**supatrüfö:** Was gehört heute für dich als Standard in ein renoviertes Haus, welches ich die nächsten vierzig Jahre bewohnen möchte?

**Martin:** Die oberste Priorität ist für mich, dass das sanierte Objekt die energietechnischen Standards von morgen können muss.

**supatrüfö:** Soll man schon beim Kauf einen Baumeister wie dich kontaktieren?

**Martin:** Natürlich wäre es ratsam, einen Fachmann beizuziehen. Und mit Fachmann meine ich ganz klar einen Baumeister mit möglichst langer Berufserfahrung. Auf Besserwisser zu hören, kann schief gehen und teuer werden.

FOTOLOCATION: EBENSEE, FOTO: ©FRISCHphoto

kommen wird.





### DIE SCHNIPSLEREI!

GÖNN DIR WAS SCHÖNES

supatrüfö: Cool, Sandra! Genauso habe ich mir das vorgestellt – Thema zu 100% umgesetzt! Sandra: (lacht) Dankeschön, gerne wieder!

supatrüfö: Was sind die größten Herausforderungen am Set – wie heute?

**Sandra:** Dass ich nix vergesse mitzunehmen. :-) Witterungsbedingt ist es natürlich auch nicht so einfach, wenn dich der Wind fast umbläst. Generell ist outdoor zu stylen immer eine besondere Aufgabe, aber machbar.

supatrüfö: Ich habe erst durch unsere Zusammenarbeit gemerkt, wie unterschiedlich Haare sein können: schwer, dünn, leicht, glatt, lockig ... jeder Wunsch kann somit nicht erfüllt werden, oder?

Sandra: (lächelt) Mit viel Zeit und guten Produkten kann man schon viel umsetzen! Da es bei Shootings meistens schnell gehen soll, um noch das beste Licht zu erwischen, muss man oft improvisieren. Da ist es cool, wenn man auf die eigene Kreativität und Erfahrung zurückgreifen kann, das fordert und macht Spaß.

supatrüfö: Du hast dein Sortiment der Produkte, die du verwendest, nun komplett umgestellt?

Sandra: Ja, ich habe jetzt beinahe alle amoniakhaltigen Farben ausgetauscht, da sie für die Kunden einfach besser für die Kopfhaut sind und nicht so unangenehm riechen. Die Haltbarkeit und Brillanz sind auch einfach spitze!

Almhausstraße 57, Ebensee FB: Die Schnipslerei, sandra.beckhaus@gmail.com +43 660 23 30 187

supatrüfö: Du bist ja oft selbst dein Model, wer färbt dir die Haare?

Sandra: (lächelt) Da muss meine große Tochter Diora herhalten, oder ich färbe sie mir selber.

supatrüfö: Was wäre dein Wunschshooting?

Sandra: Wunschshooting habe ich momentan noch keines, aber das kann ja noch werden. Da hast du immer die besseren Einfälle, und ich setze sie dann liebend gerne für

supatrüfö: (errötet) Danke! Für dich sind die Shootings eine Auszeit, wo du dich ausleben kannst – so habe ich das Gefühl. Für andere ist es die Zeit bei dir?

Sandra: So soll es auch sein! Ich habe absichtlich nicht mehr als einen Sessel im Salon, damit die Kunden eine gemütliche und private Atmosphäre bei mir haben können. Und ab und zu darf ich auch ein paar verrückte Sachen bei ihnen

**supatrüfö:** Du liebst deinen Beruf wie keine andere. Was ist für dich das Schönste bei der Arbeit mit deinen Kundinnen und Kunden?

Sandra: Ich habe nur liebe Kunden, und das macht meine Arbeit umso schöner. Der offene lockere Umgang miteinander ist einfach Gold wert, und darum bemüht man sich noch mehr, immer etwas ganz Besonderes für sie zu machen. Die Zeit bei mir soll ein Erlebnis sein!







**supatrüfö:** Hallo Peter! Freut mich sehr, dass du heute hier bist und wir trüfön können. Du bist seit Oktober im Vorstand der Sparkasse Salzkammergut. Hast du dich schon eingewöhnt?

**Peter:** Vielen Dank für die Einladung! Trüfön geht immer – noch dazu in einem so interessanten und traditionsreichen Ambiente wie hier bei der Bergschuhfabrik Steinkogler. Viele bekannte Marken haben die Produktion ja ausgelagert und fertigen nur für die "Galerie" in Österreich – hier in Ebensee wird jeder Handgriff noch mit viel Einsatz in der Region erledigt. Und das mit viel Innovation. Das ist beeindruckend.

Zum Vorstand: Die Eingewöhnung ist noch im Gange, die ersten Schritte sind aber sehr schnell gegangen, weil ich effektiv nur ein paar Meter gesiedelt bin. Eigentlich war ich schon vor 40 Jahren regelmäßig in der Sparkasse unterwegs, weil meine Mutter seit den 60ern hier gearbeitet hat. Vor 7 Jahren bin ich nach Stationen bei Deloitte in Wien und der Porsche Bank Gruppe in Salzburg zurück nach Ischl gekommen und habe die Leitung Risikomanagement übernommen. Viele Abläufe konnte ich mitgestalten. Da fällt die Umstellung leichter. Wir konnten auch die internen Übergaben meiner bisherigen Position recht reibungslos gestalten, weil wir alle Themen mit erfahrenen Mitarbeitern im Haus besetzen konnten. Das ist ein großer Vorteil.

Bis Ende Dezember läuft zudem die Parallelphase mit meinem Vorgänger VDir Mag. Weigelt, der mich in allen Belangen unterstützt. Darüber hinaus gestaltet sich die Abstimmung mit meinem nunmehrigen Vorstandskollegen Andreas Mayrhofer von Beginn an sehr produktiv.

**supatrüfö:** Wie am Titelbild: Gute Schuhe sind das A und O, gerade auf neuen fordernden Wegen. Wie siehst du deinen neuen Weg in der Sparkasse Salzkammergut?

Peter: Klar ist, dass ich mir mit der neuen Rolle ein größeres Paar Schuhe angezogen habe, das es entsprechend auszufüllen gilt. So richtig gut werden die Schuhe auch erst, wenn sie eingegangen sind. Es steckt viel drin in dieser Rolle - viele Gestaltungsmöglichkeiten und viel Verantwortung. Gewohnte Themenbereiche lerne ich von einer ganz neuen Perspektive kennen. Um manche Veränderungen herbeizuführen, muss man die Bergschuhe für die Langstrecke schnüren. Dafür muss man bereit sein. Wir sind in einen ausgezeichneten Verbund eingewoben und können auf eine hohe Expertise unserer Gruppe zurückgreifen. Das gilt auch für technische Innovationen und die digitale Transformation. Gleichzeitig haben wir durch unsere Unabhängigkeit die Entscheidungshoheit mitten im Salzkammergut. Diese Kombination wollen wir für unsere Kunden bestmöglich umsetzen.

**supatrüfö:** Worin findest du deinen persönlichen Ausgleich zum stressigen Arbeitsalltag?

**Peter:** Eine bestimmte Belastung gehört im Berufsleben dazu – das macht die Arbeit auch spannender. Trotzdem braucht es Ausgleich – Zeit zum Durchatmen. Wir leben in einer herrlichen Region, in der es ohne viel Aufwand eine



Vielzahl an Erholungsmöglichkeiten gibt. All das gilt es bewusst zu nützen. Wir waren beispielsweise letzte Woche für eine kurze Wanderung am Wieslerhorn. Das Panorama ist unvergleichlich – Salzkammergut eben.

**supatrüfö:** #glaubandich lautet der Slogan der Sparkasse. Verrätst du mir deinen persönlichen #glaubandich-Moment?

**Peter:** Ein ausgezeichnetes Bild dafür ist für mich der Tennissport. Ich versuche, unseren Kids und Jugendlichen im Verein mitzugeben, dass eine bestimmte Nervosität, Unsicherheit und auch Unwegsamkeit bei den Matches immer dabei sein werden. Da geht es allen gleich. In den kritischen Momenten gilt es, auf den #glaubandich-Moment zurückzugreifen. Wenn das nicht reicht, kommt von den

Mannschaftskollegen das #gemmaischl! Zusammen wirkt das immer ... ;-)

**supatrüfö:** Ich habe gehört, 2023 ist ein ganz besonderes Jahr für die Sparkasse Salzkammergut?

Peter: Das Jahr 2023 markiert das 160-Jahr-Jubiläum der Sparkasse Salzkammergut AG. Wir werden das mit unseren Kunden gebührend feiern. Der Zweck der Gründung der Sparkasse war ein guter, und ihre gesellschaftliche Rolle ist für die Region seit jeher wichtig. Das grenzt uns von den Geschäftsmodellen vieler anderer Banken ab. Gerade in Zeiten des wirtschaftlichen Umbruchs sind wir gefordert, zuzuhören und Lösungen zur Unterstützung der finanziellen Gesundheit bereitzustellen. Dafür sind wir gut aufgestellt.





+43 6133 5576

supatrüfö: Hallo Renate, diese Ausgabe der supatrüfö ist für dich ja eine ganz besondere, nicht wahr?

Renate: Das kann man wohl sagen! Es ist nämlich meine letzte! Meine Kundinnen und Kunden wissen es ja bereits, dass ich mich mit Ende dieses Jahres in die Pension verabschiede. Seit mehr als vierzig Jahren ist die Seeberg Apotheke mein Lebensmittelpunkt. Als mein Vater, Mag. Rudolf Maßwohl, 1986 nach schwerer Krankheit viel zu früh verstarb, übernahm ich auch die Leitung der Apotheke. Jahrzehntelang jede zweite Woche Dienst rund um die Uhr. Weihnachten, Silvester, Ostern, Pfingsten, Feiertage ... Aber es hat mir unendliche Erfüllung gegeben, für die Gesundheit meiner treuen Kundinnen und Kunden da sein zu dürfen! Sehr, sehr gerne denke ich an die unzähligen Gespräche zurück, in denen ich aufgrund meiner jahrzehntelangen Erfahrung beraten und betreuen konnte und mithelfen durfte, dass die Gesundheitswünsche in Erfüllung gingen.

supatrüfö: Du warst und bist eben eine Vollblutapothekerin! Renate: Danke für dieses Kompliment! Ja, Ich fühle mich tatsächlich als Apothekerin mit Leib und Seele. Und es gelang mir in diesen vier Jahrzehnten, auch einiges umzusetzen. Zum Beispiel die "Ebenseer Wirkstoffkosmetik" mit Essenzen der Natur: altbewährte Pflanzenheilkunde in nachhaltiger Herstellung, da bin ich wirklich stolz darauf. Oder die vielen hauseigenen Apothekenspezialitäten nach alter Rezeptur, die hauseigenen Nahrungsergänzungen

für Prophylaxe und Gesundheit. Es freut mich natürlich auch, dass ich die wunderbare und ebenfalls nachhaltige Kosmetik "L'Occitane" nach Ebensee gebracht habe!

www.seeberg-apotheke.at, seeberg.apotheke@speed.at

supatrüfö: Du hattest aber auch ein Super-Team an

Renate: Ja, stimmt ... Das alles war mir nur möglich durch die Unterstützung meines loyalen Teams! Ich bedanke mich bei meinen Mädels und auch beim Buam ganz, ganz herzlich für eure tolle Arbeit und für eure Treue zur Seeberg Apotheke und zu mir!

Was mich auch sehr freut, ist, dass aus den manchmal doch sehr persönlichen Kontakten und Gesprächen viele gute, dauerhafte Freundschaften hervorgegangen sind, wofür ich sehr dankbar bin.

supatrüfö: Du blickst also auf ein sehr erfülltes Berufsleben zurück.

Renate: Bei mir traf es wirklich zu, dass der Beruf für mich Berufung war! Meine lieben Kundinnen und Kunden werde ich stark vermissen! Ich bitte euch von ganzem Herzen: Bleibt dem Team der Seeberg Apotheke treu!

In diesem Sinne: Danke, dass ich für euch arbeiten durfte! Ich wünsche euch eine schöne Zeit mit recht viel Gesundheit und Lebensfreude!

supatrüfö: Liebe Renate, das wünschen wir dir auch!







**supatrüfö:** Hi Herwig! Danke, dass ihr mich mitnehmt über den Grundlsee!

**Herwig:** *(lacht)* Immer willkommen, ob als Fotograf oder auch als Sänger ...

**supatrüfö:** Lass uns ein wenig in dein Innenleben schauen. Was treibt dich an, Obmann der Kohlröserl zu sein?

**Herwig:** Meine Verbundenheit zu den Kohlröserln, denen ich mittlerweile schon über 40 Jahre angehöre. Wir sind zwar keine Familie, aber, und das wage ich zu behaupten, Freunde, die Spaß am Singen und gemeinsamen Aktivitäten haben

**supatrüfö:** Man muss euch live erleben! Es ist nicht mit Worten zu beschreiben, wenn dreißig Männer anstimmen, wie hier bei der Fahrt über den See. Es ist, wie wenn's aus der Landschaft herausquillt ...

**Herwig:** Es ist schon einzigartig, an einem solchen Traumtag über den Grundlsee zur Lechhütte chauffiert zu werden. Da singt man mit noch mehr Freude und man wird fast ein wenig einwendig.

**supatrüfö:** Wie wird man Mitglied bei euch?

Herwig: Natürlich sollte man singen können. Aber ich glaube, das kann fast jeder. Sieht man ja bei dir. Aber auch gesellig sollte man sein und gerne nach der Probe bei einem Glaserl zusammensitzen. Wenn jemand diese Voraussetzungen erfüllt, kann er jederzeit zu einer Probe

zu uns ins Gasthaus Auerhahn kommen. Die Proben finden jeden Donnerstag von 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr (offizielles Ende) statt.

**supatrüfö:** Heute geht's zu einer Lechpartie am Grundlsee – bin schon gespannt.

Herwig: Ja, das kannst du auch sein! Es ist schon etwas Besonderes. Das Laichfischen wird im Herbst von den Fischern ausgeübt. Hier werden Fische mit dem Netz gefangen, und es werden von den weiblichen Fischen, den Rognern, die Eier ausgestreift und in einer Fischzucht mit dem Samen des männlichen Fisches, dem Milchner, begattet. Früher waren die Fischer den ganzen Tag am See und konnten sich an kalten Tagen in einer Hütte aufwärmen, wo sie sich am offenen Feuer auch zur Jause einen Fisch brieten. Daraus hat sich die Lechpartie entwickelt, die sehr nachgefragt ist. Die Fische sind einzigartig köstlich.

**supatrüfö:** Woher kommt eigentlich der Name "Kohlröserl" und auch die Bezeichnung Arbeitergesangsverein? Ich sehe da neben mir Arzt, Arbeiter, Pensionist und Manager!;-)

Herwig: (lächelt) Den Vereinsnamen haben wir uns von der seltenen Alpenblume Kohlröserl ausgeborgt. Es gibt ein schwarzes und ein rotes Kohlröserl. Uns ist natürlich das rote Kohlröserl lieber. Der Arbeitergesangsverein ergibt sich aus den Anfängen des Vereins im Jahr 1912. Die Mitglieder waren durchwegs Arbeiter, hauptsächlich aus der Saline. Dies hatte damals sicher große Bedeutung und im Liederverzeichnis

der Kohlröserl gibt es auch viele Arbeiterlieder, die wir nicht in Vergessenheit geraten lassen wollen. Wir sind auch Mitglied des Österreichischen Arbeitersängerbunds. Mittlerweile sind wir ein bunt gemischter Haufen, in dem nicht nur die Ideologie, sondern die Freude am Singen und

**supatrüfö:** Der Fisch war herrlich! Die Lechpartie ein Erlebnis der Sonderklasse mit viel Spaß und Musik. Danke! **Herwig:** ... es freut mich, dass du dabei warst und danke für die super Fotos und Videos, die du immer von uns machst!

an der Geselligkeit im Vordergrund steht.







kreischer

Liesengutstr. 31, Gmunden

+43 680 23 60 439

**supatrüfö:** Servus Thomas! Achtung, unsere beiden **supatrüfö**-Models, Lisa und David, sind etwas übermotiviert ...

**Thomas:** (lacht) Motivation ist immer gut, je mehr desto besser. Mir ist es wichtig, dass ich mich von der Norm abhebe. Dank Lisa und David ist uns das, denke ich, sehr gut gelungen, und ohne deine Erfahrung als professioneller Fotograf und Regisseur wären die Fotos nur halb so gut geworden.

**supatrüfö:** Du hast heuer den Sprung in die Selbständigkeit gemacht. Wie sind die ersten Erfahrungen?

Thomas: Das stimmt. Mit 1. November 2021 habe ich mein Unternehmen gegründet. Ich habe vorher eine technische Ausbildung bei einem renommierten Unternehmen gemacht und in weiterer Folge mein erlerntes Wissen in einer der besten Vertriebsabteilungen weiterentwickelt. Am Beginn hat man es nie leicht, aber wenn man ein klares Ziel vor Augen hat, motiviert ist, wenn man auf Qualität setzt und seinem Gegenüber mit Respekt begegnet, dann stehen die Chancen für einen Erfolg ganz gut. Fürs erste Jahr habe ich meine Ziele bereits übertroffen und im kommenden heißt es voll durchstarten.

**supatrüfö:** Welches Produktportfolio bietet deine Firma mit Sitz in Gmunden an?

**Thomas:** Ein komplettes Sortiment im Bereich Arbeitsschutz. Das heißt verschiedenste Arbeitshandschuhe, Schutzbrillen, Gehörschutz, Schutz- und Kletterhelme, Sicherheitsschuhe und Arbeitskleidung. Das Portfolio

lässt sich beliebig skalieren: Werkzeug, Betriebs- und Industriebedarf, aber das ist Zukunftsmusik.

www.kreischer-online.com, tk@kreischer-online.com

**supatrüfö:** Wen sprichst du mit deinem Onlineshop an? **Thomas:** Bei mir sind Firmen, Gemeinden, Behörden, aber auch Privatpersonen willkommen. Verschleißartikel wie z.B. Handschuhe, Schutzbrillen etc. biete ich zu Staffelpreisen an. Davon profitieren auch Heimwerker.

**supatrüfö:** Logisch spielt beim Kauf von größeren Mengen der Preis eine entscheidende Rolle, aber ohne Qualität wird wahrscheinlich nur einmal bestellt ...

**Thomas:** Das stimmt. Die Qualität ist entscheidend, nur so gewinnst du zufriedene Kunden.

**supatrüfö:** Du bist aber auch klassisch mit Firmenbesuchen unterwegs. Wie sind deine Erfahrungen damit?

**Thomas:** Man nennt dies auch klassisch Kaltakquise. *(lacht)* Ich muss zugeben, der Beginn war hart. In diesem Bereich lernt man zwischenmenschlich enorm viel dazu.

**supatrüfö:** Wir scherzten vorhin ja, wo unserer beider Reise wohl hingehen wird. Wie sehen deine realen Pläne aus?

**Thomas:** (*lächelt*) Ich habe noch viel vor. Wenn ich etwas angehe, dann richtig. Mir ist wichtig, dass man den Namen "Kreischer" mit Qualität, Schnelligkeit und vor allem auch Zuverlässigkeit verbindet. Meinen regionalen Kunden habe ich viel zu verdanken. Via Onlineshop soll mein Unternehmen über die Grenzen hinaus bekannt werden.



## TRAUM SEE.





#SALT\_SAILING

DER TRAUNSEE IST EIN TRAUM, VOR ALLEM FÜR JENE, DIE DEN SEGELSPORT LIEBEN ODER ERLERNEN MÖCHTEN.



**supatrüfö:** Servus Tom! Langsam, aber sicher, kehrt Ruhe ein am See – wie war eure Saison?

**Tom:** Servus **supatrüfö**, danke, wir dürfen auf eine tolle Saison mit vielen strahlenden Gesichtern zurückblicken und sind auch sehr dankbar dafür, dass unsere Segel- & Surfangebote dermaßen gut angenommen werden. Die letzten Boote sind nun um Allerheiligen eingewintert worden, und wir stecken bereits jetzt voll in den Vorbereitungen für 2023.

**supatrüfö:** Was sind die Schwerpunkte im Herbst/Winter bei euch, wenn es am See zum Unterrichten zu kalt ist? Seid ihr dann im Winterschlaf?;-)

**Tom:** Die Frage höre ich oft *(lacht)*. Einerseits finden im Winter sämtliche Theoriekurse für die Seefahrt (küstennahe Fahrt am Meer) in unserer Akademie am Traunsee statt und andererseits ist in den Herbst- und Wintermonaten Hochsaison für unseren Yachthandel, Segelverkauf und Segelbekleidungsshop.

**supatrüfö:** Wie läuft das ab, wenn ich nach einem erfolgreichem Segelkurs eine neue Leidenschaft entdeckt habe und von meiner eigenen Yacht träume?

**Tom:** Da bist du einer von sehr vielen, die nach dem Kurs voll auf den Geschmack kommen und uns dann zwecks Yachtkauf kontaktieren. Wir beraten dich vom ersten Schritt an mit unserer über 30-jährigen Erfahrung im internationalen Yachtsport und unserem gesamten

Know-how, machen eine genaue Analyse mit dir, um deine Bedürfnisse kennenzulernen und um gemeinsam die perfekte Yacht für dich zu finden. Wir führen hier u. a. eine sehr enge Kooperation mit Sunbeam Yachts aus Mattsee und können dir deshalb unterschiedliche Modelle des österreichischen Vorzeigeunternehmens von 6–10 Meter Länge anbieten. Wir haben diese Boote selber auf Herz und Nieren getestet und setzen diese aufgrund ihrer einzigartigen Qualität auch in unserer Akademie als Ausbildungsyachten ein.

**supatrüfö:** Das klingt schon mal sehr verlockend, aber das Problem am See ist oft, wie man hört, einen Liegeplatz für das Boot zu bekommen, stimmt das?

**Tom:** Das stimmt grundsätzlich, gerade der sehr niedrige Wasserstand am Neusiedlersee hat die Situation bei uns im Salzkammergut nochmal etwas verschärft, da viele Bootsbesitzer aus dem Burgenland Richtung Traunsee & Attersee ausweichen möchten. Aber keine Sorge, denn beim Kauf einer Yacht unterstützen wir dich auch beim Thema Liegeplatz, sodass du dir hier keine Sorgen machen musst.

**supatrüfö:** Gibt es eine Möglichkeit, die Yachten auch vorab bei euch zu testen – ich will ja nicht die sprichwörtliche "Katze im Sack" kaufen!

**Tom:** Ja, natürlich. Testen ist das oberste Gebot beim Yachtkauf. Wir stehen vom ersten Schritt an an deiner Seite, versorgen dich mit unserer Expertise und begleiten dich bis



hin zur ersten gemeinsamen Ausfahrt. Bei der Auswahl der richtigen Yacht ist meine ganz ehrliche Empfehlung aber immer, auf dein persönliches Bauchgefühl zu hören. Das kannst du nur, wenn du die Yacht nicht nur im Schauraum gesehen hast, sondern auch AUSGIEBIG bei uns am Wasser getestet hast.

**supatrüfö:** Das klingt sehr spannend: Ab wann kann ich loslegen in der kommenden Saison?

**Tom:** Wir starten rund um Ostern in die Saison 2023. Diese läuft dann von April bis Oktober und bietet dir weit über 100 Kurstermine – vom Schnupperkurs, über Grundschein, BFA Binnen (A-Schein), Fahrtenbereich (FB2),

Auffrischungskurs, Surfkurs bis hin zum Familiensegelkurs, wo du alleine mit deiner Familie 100 % Privatsphäre auf deiner eigenen Ausbildungsyacht genießt und diese in knapp 30 Einheiten verteilt auf 4 Tage ausgiebig testen kannst. Gerne kannst du aber auch schon jederzeit vorab einen Testtermin im Rahmen eines Personal Coachings mit uns vereinbaren.

FOTOLOCATION: TRAUNSEE, FOTO: @FRISCHphoto, SUNBEAM YACHTS, MODEL: CARMEN LACKERBAUER





+43 6133 5484-0

Salzkammergut Lodge?

supatrüfö: Servus Sigi! Ein langer Prozess, bis ein solch großes Projekt fertig wird.

Sigi: Hallo supatrüfö! Ja, wir arbeiten seit 2,5 Jahren an diesem Projekt und sind nun in der Endphase.

supatrüfö: Elf Appartments der 4-Sterne-Plus-Kategorie, das sind 69 Räume mit Küchen, Wohn- und Schlafbereichen samt Polstermöbeln u. Bettanlagen, Bädern, Garderoben und außergewöhnlichen Highlights ...

Sigi: Ein schönes Beispiel unseres Portfolios. 1.000 Stunden Planung der Innenarchitektur für verschiedene Gewerke, Beratung der Möglichkeiten und Materialien, samt Produktion und Montage.

**supatrüfö:** Organisation ist hier wohl gefragt?

Sigi: (lächelt) Das ist das Um und Auf bei so großen Baustellen, wo mehrere Firmen nebeneinander arbeiten. Auch hier bin ich sehr stolz auf meine Mitarbeiter, die stets sehr viel Geduld und Umsicht beweisen.

**supatrüfö:** Lange Lieferzeiten sind in aller Munde – wie geht es euch dabei?

Sigi: Wie allen anderen auch, da braucht's immer wieder Eingriffe und Flexibilität. Alle Waren, die wir als Möbelhändler nicht "von der Stange" beziehen können (das sind die meisten ;-)), produzieren wir selber. Da können, wie auch in diesem Fall, mal z.B. drei Polstermöbel dabei sein.

www.moebel-baumgartner.at, office@moebel-baumgartner.at

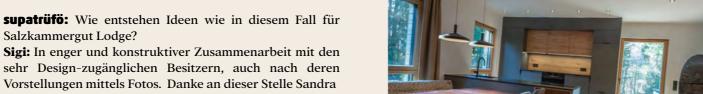
Sigi: In enger und konstruktiver Zusammenarbeit mit den sehr Design-zugänglichen Besitzern, auch nach deren Vorstellungen mittels Fotos. Danke an dieser Stelle Sandra und Martin Höcher für den schönen Auftrag, die mutigen Entscheidungen und Investitionen!

**supatrüfö:** Wie kommt ihr zu solchen Aufträgen?

Sigi: Nur durch Empfehlungen über Mundpropaganda. Sandra und Martin suchten eine kreative Firma, welche die ehemalige "Schmalzerin", also einen Altbau-Komplex samt Mauerabbruch, Um- und Neubau bewerkstelligen kann. Natürlich hat uns da unser guter Ruf geholfen ...

supatrüfö: Ihr macht natürlich nicht nur für Unternehmen. sondern auch für Privatkunden Planungen und Produkte. Was ist reizvoller?

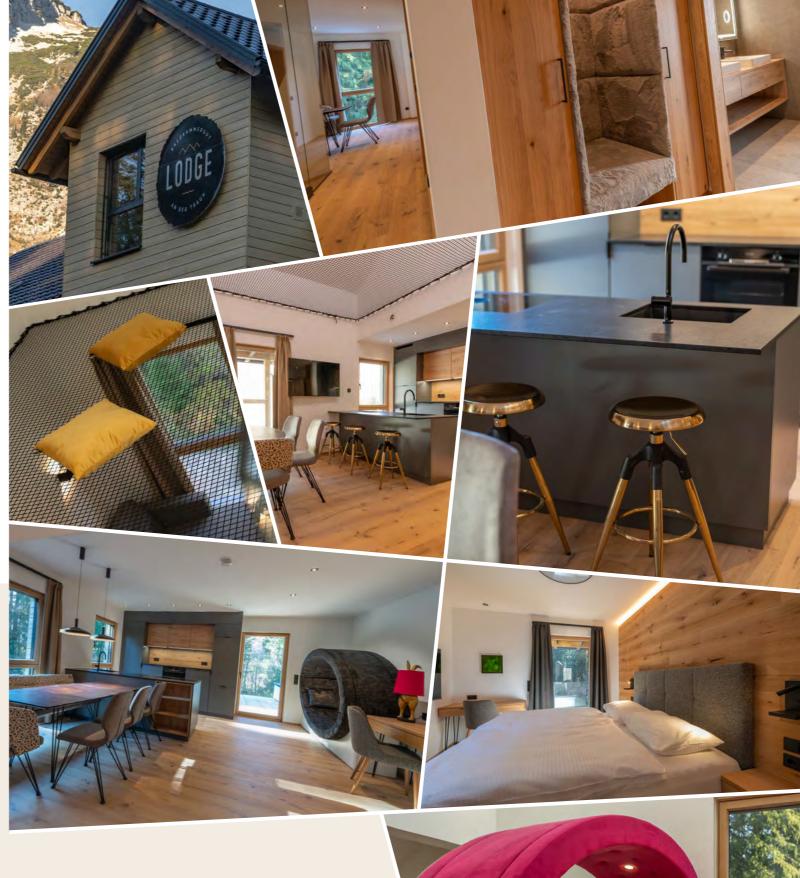
Sigi: Das ist egal! Hauptsache, die Kunden sind zufrieden und wir erzielen einen Gewinn, um unsere Arbeitsplätze abzusichern. Wir machen allerdings keine Planungen, deren Möblierung wir nicht durchführen. Wir sind nur vier Planer, da stoßen wir an unsere Kapazitätsgrenzen. Die nächsten aufregenden Projekte sind Privatkunden mit architektonisch sehr ausgefallenen Häusern, da freue ich mich auch schon darauf, sie zu präsentieren. Die Details sind wichtig, man kann auch einen Vorraum zu einem Erlebnis machen.



supatrüfö: Die Lodge liegt ja direkt an der Traun gegenüber der Riverwave. Bist du ein Surfer? Sigi: (lacht) Als Kinder mit einer Holztüre an einem Stahlseil haben wir die Traun durchquert.

supatrüfö: Wir werden ja wiederkehren in die Salzkammergut Lodge, das ist schon sicher. Wirst du auch mal übernachten hier?

Sigi: Davon kannst du ausgehen, mal ausspannen und auf die Traun schauen - herrlich!







**supatrüfö:** Servus Lisa! Cooler geht's fast nicht, wir haben richtig Glück mit dem Wetter! Was steht heute am

**Lisa:** Den Körper in Bewegung bringen, seine Grenzen kennenlernen und viel Energie tanken.

supatrüfö: Fit zu sein bedarf es ...?

Programm?

**Lisa:** ... Körper, Geist und Seele in Einklang zu bringen. Es ist supa wichtig, sich auszupowern, sein Mindset zu stärken, aber genauso wichtig, Entspannungstage einzulegen, nur dann sind wir in meinen Augen fit.

**supatrüfö:** Deine Gruppen sind individuell zusammengestellt. Oder können auch Freundinnen und Freunde gemeinsam ein Gruppentraining bei dir buchen?

**Lisa:** Es sind alle herzlich willkommen in meinen Kursen. Auch leite ich gerne privat Kurse für Freunde, Vereine etc.

**supatrüfö:** Unsere heutige Shooting-Gruppe ist über Instagram zusammengekommen. Wie gefällt euch das Training mit Lisa?

**Marissa:** Supa, da es sehr abwechslungsreich ist und man an seine Grenzen kommt. Lisa geht auf jeden ihrer Kunden individuell ein, sodass jedem das Training Spaß macht.

**Shakira:** Es hat mir sehr viel Freude bereitet, da sie eine sehr angenehme Ausstrahlung hat. Durch ihr Training konnte ich auch als Anfängerin alle Übungen supa meistern. **Sophia:** Oft ist es der gleiche Grund, warum man den Trainingsanfang immer einen Tag weiter verschiebt –

der innere Schweinehund! Aber einmal besiegt, kann das Training mit Lisa süchtig und vor allem auch Spaß machen! Marie: Das Training ist gleich besser durchführbar bei dieser Traumkulisse im Hintergrund! Lisa macht die Übungen mit so einer Leichtigkeit und Exaktheit, man merkt die Erfahrung, alles geht so fließend über in die nächste Übung.

**supatrüfö:** Shooting-Tage sind wie Trainingstage immer sehr anstrengend, aber auch lustig, der Spaß sollte nie zu kurz kommen – oder?

**Lisa:** (*lacht*) Spaß hat oberste Priorität, wie man auch auf den Fotos sieht. ;-)

**supatrüfö:** Was ist für dich das Besondere bei Trainingskursen im Freien?

**Lisa:** Die frische reine Luft, die wundervolle Natur und glückliche Gesichter (nach dem Training).

**supatrüfö:** Coaching durch dich während der Trainingseinheiten hat große Vorteile gegenüber dem Training alleine ...

**Lisa:** Sowas von! Wir hören nicht auf, wenn es zu anstrengend wird. Gemeinsam kommt man immer schneller an sein Ziel als alleine!

supatrüfö: Harter Tag gewesen! ;-)

**Lisa:** (*lächelt*) Hart wäre der falsche Ausdruck. Glücklich und zufrieden trifft's am Punkt.







**supatrüfö:** Hallo Ursula! Bist du schon angeseilt?

**Ursula:** (*lacht*) Hallo **supatrüfö**. Nein, zum Glück muss ich da nicht rauf. Dafür gibt es ausgebildete Baumsteiger. Aber ich war auch schon ein paarmal hier mit zum Ernten als "Bodenpersonal". Auch diese Arbeit ist gar nicht so ohne bei dem steilen Gelände.

**supatrüfö:** Heute sind wir unterwegs mit deinen Mitarbeitern. Auf 1.200 m Höhe werden einzelne Bergahorn abgeerntet. Das sieht alles andere als einfach aus.

Ursula: Ja, wie gesagt, zum Raufklettern brauchen wir hier ein oder besser zwei ausgebildete Baumsteiger. Diese sind normalerweise auf Baumpflege spezialisiert. Oder diese zwei Herrn hier sind eigentlich Industriekletterer. Hier ist viel Kraft und Ausdauer gefragt, denn der Baumsteiger muss die reifen Samen mit einem Stock herunterschlagen. Zusätzlich zu den Baumsteigern haben wir auch immer drei Mitarbeiter als Bodenpersonal dabei. Diese legen unter dem Baum Planen und Netze auf, auf denen die Ahornsamen landen sollen.

**supatrüfö:** Der richtige Zeitpunkt ist hier wohl wie ein Lottogewinn?

**Ursula:** Ja genau, der ist sehr wichtig, aber gerade beim Ahorn auch schwierig zu bestimmen. Denn kommen wir zu früh, hängen die Samen noch sehr fest und das Runterschlagen ist sehr anstrengend bzw. manchmal auch gar nicht möglich. Warten wir zu lange, weht der Wind die Samen weg und wir stehen vor den leeren Bäumen – auch

das hatten wir schon mal, als plötzlich ein Föhnsturm am Wochenende einsetzte. Und wenn es Wind während der Ernte gibt, fliegen die Samen über die Plane drüber und verschwinden in der Wiese – also eine sehr spannende Angelegenheit.

**supatrüfö:** Was wird alles hier im Salzkammergut geerntet? **Ursula:** Ahorn haben wir dieses Jahr auch in Gosau und in St. Georgen am Attergau beerntet.

Dann gibt es auch alle zwei Jahre eine Weißtannen-Ernte, auch diese geht nur mit Baumsteigern. Die klettern auf die Tanne bis zur Krone und pflücken die Zapfen direkt in den Sack hinein. Das geschieht hier auch in Scharnstein und Hinterstoder. In St. Georgen am Attergau ernten wir auch Eichen und Buchen – hier werden Netze aufgelegt und mehrere Wochen liegen gelassen, damit die Samen drauffallen können. Zuhause in der Firma werden dann noch die Blätter und Äste rausgereinigt.

**supatrüfö:** Ihr seid ja eine international agierende Firma: Gehen die Samen auch in den Export?

Ursula: Die Samen, die wir hier in Österreich beernten, bleiben im Land, da diese dringend in den heimischen Baumschulen gebraucht werden. Es gibt hier auch ein Forstgesetz, das vorschreibt, dass man nur in einem anerkannten Bestand ernten darf. Und es gibt für ganz Österreich verschiedene Wuchsgebiete, die eingehalten werden müssen. Aber wir verkaufen ja auch ganz anderes Saatgut, nicht nur für den Forst, sondern für Christbäume,



Heckensträucher oder Zierbäume und -sträucher. Diese vertreiben wir in ganz Europa.

**supatrüfö:** Was passiert mit den zu Boden gefallenen Samen weiter?

Ursula: Für einen Bestand benötigen wir einen Tag. Die Samen, die wir an diesem Tag beernten, werden direkt vor Ort mit einer aggregatangetriebenen Trommel von den Blättern und kleinen Ästen gereinigt. Dann wird die Menge mit dem Förster abgewogen und ein Stammzertifikat ausgestellt – das ist wie eine Geburtsurkunde, die den Samen bis zur fertigen Pflanze begleitet. Die Samen von Ahorn, Buche und Eiche werden dann gleich an die Baumschulen geliefert, sie werden am besten noch im Oktober/November

ausgesät und dann zwei Jahre später wieder als Pflanze in den Wald gesetzt, das nennt man Aufforstung.

**supatrüfö:** Ich bin öfters ungewollt mit der Drohne ein Samenernter. Das wird aber generell eine anstrengende Handarbeit bleiben – oder?

**Ursula:** *(lächelt)* Ja, ich denke, daran wird sich nichts ändern. Obwohl bei diesem schönen Ausblick fährt man gerne einmal im Jahr zur Ahornernte und hilft mit. ;-)

**supatrüfö:** Das kann ich gut verstehen, hier möchte ich auch länger bleiben.

**Ursula:** Das passt gut, ich hab für alle Kaffee und Kuchen mit zur Stärkung. ;-)

FOTOLOCATION: HINTERSTODER, FOTO: @FRISCHphoto





+43 664 41 41 193

**supatrüfö:** Servus Franz, wo ist die Braut, die sich traut?

**Franelli:** Hallo **supatrüfö**, ja, heute haben wir eine besondere Trauung am Programm, und zwar auf einem Schiff auf "Hoher See" – auf dem wunderschönen Wolfgangsee.

**supatrüfö:** Hey cool, und dabei wird sogar ein Ring geworfen?

**Franelli:** (*lächelt*) Bei der Hochzeit am Schiff wirft der Bräutigam einen Rettungsring vom anderen Schiff zu seiner Braut, und das symbolisiert das gegenseitige Füreinander-Dasein und sich auch in den schwierigsten Situation des Lebens zu helfen.

**supatrüfö:** Sehr interessant, das ist alles sehr einzigartig, wie die Eheringe, die in deiner Ringmanufaktur entstehen.

**Franelli:** Die Möglichkeit für das Brautpaar, seine Ringe selber zu schmieden und sie genau nach den eigenen Vorstellungen zu designen, ist natürlich etwas ganz Besonderes und für Braut und Bräutigam ein tolles Erlebnis sowie eine wunderschöne gemeinsame Erinnerung, und macht dadurch die Trauringe einzigartig.

**supatrüfö:** Gibt es für das kommende Hochzeitsjahr einen Trend betreffend Trauringe bzw. hast du eine eigene Design-Linie?

Franelli: Also bei mir ist der Trend die Vielfalt der verschiedenen Oberflächen und die Abwechslung der Goldfarben. Der große Vorteil für meine Kunden besteht auch darin, dass ich für alle Ideen für Eheringe offen bin und das optimal "maßgeschneiderte" Schmuckstück für die Brautleute verwirkliche.

**supatrüfö:** Die Trauringe nach Maß selber mitschmieden und sogar die eigenen Wünsche in die Ringe einfließen lassen – ist das für die Brautpaare auch noch leistbar?

Franelli: Meine Kunden kommen meistens gut vorbereitet, und nachdem ich einen Entwurf der Eheringe gezeichnet habe und dann den Kostenvoranschlag präsentiere, kommt meistens die Frage, "ist das der Preis für einen Ring? Oder für beide?" Ich antworte dann "natürlich für beide", da kommt dann immer ein erleichtertes Lächeln. Also dürfte bei mir das Preis-/Leistungsverhältnis ganz gut passen.

**supatrüfö:** Fantastisch Franz, leistbares Design und Handarbeit aus dem Salzkammergut, das gefällt mir.

**Franelli:** Danke **supatrüfö**, und jetzt genießen wir gemeinsam noch die Bootsfahrt und die wunderbare Herbststimmung auf dem See! ;-)







**supatrüfö:** Hi Thomas! Ich glaub, ich bin beim Italiener! ;-) So viel Gutes aus dem Nachbarland ...

**Thomas:** (*lacht*) Könnte man glauben, das Meiste kommt aber aus der Region. Zum Beispiel vom Metzger Gruber aus Gmunden, der selber Mangalitza, Duroc und Schwäbisch-Hällische Schweine züchtet. Oder die Goasbeisser vom Ziegenhof Ebnater in Mondsee.

**supatrüfö:** Die neue Schneidemaschine kommt wohl kaum zur Ruhe. Was richtest du denn da gerade für ein köstliches Weckerl her?

**Thomas:** Das sind unsere beliebten Lepinja von der Bäckerei Maislinger. Ein Dinkelfladenbrot, welches wir nach Kundenwunsch füllen.

**supatrüfö:** Bei dir wird mir nie fad, optisch schon ein Leckerbissen finde ich hier immer wieder neue Produkte. Was gibt es diesmal Neues?

**Thomas:** Puh, wo soll ich anfangen? Bei den Süßigkeiten? Franz. Butterkekse, italienische Baci, schwedische Lakritze ... oder die neuen Jahrgangssardinen aus der Bretagne. Gewürze aus Bad Goisern, Oliven, Pasteten, Saucen und Tapenaden aus Frankreich, um nur einen Teil meiner Neuigkeiten zu erwähnen.

**supatrüfö:** Wir haben demnächst eine Familienfeier. Deine Käseplatten sind ja eine Wucht. Welche Möglichkeiten bei der Vorbestellung bietest du an?

**Thomas:** Für Vorbestellungen zumindest einen Tag im Voraus wäre ich immer dankbar, denn das Auge isst ja bekanntlich mit, und um die Käse-, Antipasti-, oder Aufschnittplatten dekorativ zu gestalten, benötige ich Zeit.

**supatrüfö:** Und für meinen Schwiegervater gibt's einen Geschenkkarton. Was sollen wir ihm da reingeben? Er mag's eher deftig. ;-)

**Thomas:** (*lächelt*) Ich glaube, mit ein paar Infos über die Vorlieben des Beschenkten werden wir sicher eine genussvolle Feinkostbox zusammenstellen.

**supatrüfö:** Wer gut informiert ist, kauft gut! Bist du da meiner Meinung?

**Thomas:** Du meinst wohl, wer gut informiert ist, kauft das Richtige. Deswegen ist bei uns Beratung das höchste Gebot.

**supatrüfö:** Wie bei der **supatrüfö** auch zählt letztendlich die Qualität. Wird diese auch angenommen?

**Thomas:** Nach bald dreijährigem Bestehen vom KAS ist die Qualität von Produkten, Service und Beratung immer noch die wichtigste Prämisse unserer täglichen Arbeit. Die positiven Rückmeldungen unserer Kunden zeigen uns, dass dies der richtige Weg ist.

**supatrüfö:** Jetzt bin ich richtig durstig, vom Hunger rede ich lieber nicht. Ich mag deine Shootings so gerne, da gibt es immer etwas Gutes zu essen und zu trinken ...

**Thomas:** Wer hart arbeitet, sollte auch belohnt werden – das gilt für uns alle hier! ;-)







**supatrüfö:** Hallo Franz! Tut gut, die frische Luft!

Franz: Auf jeden Fall, **supatrüfö**, denn was gibt es Schöneres, als bei diesem Wetter in unseren Bergen zu sein? Holzmachen ist für mich nicht nur ein Ausgleich, sondern es sorgt auch für die nötige Wärme im Winter. Der Umwelt- und Energiegedanke ist bei uns im Betrieb gerade ein wichtiges Thema, wir haben erst in den letzten Wochen eine große Photovoltaikanlage installiert. Ich würde sagen, dass dies gelebte Nachhaltigkeit ist.

**supatrüfö:** Wie ist es, wenn man sich seine eigenen Schuhe

Franz: Man spürt das Ergebnis seiner Arbeit sozusagen am eigenen Leib und kann auf jede Kleinigkeit genau achten. Heute zum Beispiel teste ich unseren Forststiefel mit Schnittschutz auf Herz und Nieren. So können neu gewonnene Aspekte direkt in die Weiterentwicklung einfließen.

**supatrüfö:** Wandern und Bergsteigen liegt ja voll im Trend. Was ist wichtig bei der eigenen Produktion und bei der Auswahl von Wander- und Bergschuhen?

Franz: Als Erzeuger und auch als Träger stellt sich immer die Frage, welches Ziel ich erreichen will! Für mich als Schuhmacher ist es die Modellpalette, die ich erzeugen will. Ganz wichtig, die Auswahl der richtigen Materialien und die Festlegung der Machart für den jeweiligen Einsatz. Der Kunde hingegen muss sich fragen, wofür er den Schuh genau braucht – also will er einen leichten Wanderschuh für rund um den See oder einen stabilen Bergschuh zum Erklimmen des nächsten Gipfels?

**supatrüfö:** Die Farben der Schuhe sind sehr schön abgestimmt, man könnte meinen, die Farben hier hoch oben über dem Offensee haben dich inspiriert.

**Franz:** (*lacht*) Schaut fast so aus und danke für's Kompliment! Das ist natürlich kein Zufall, wir wählen die Farben und das Leder sehr sorgfältig aus und stimmen sie immer aufeinander ab. Gerade beim Leder ist es wichtig, dass die Funktion des Schuhs gewahrt bleibt. Nur schön anzusehen, wäre zu wenig.

**supatrüfö:** "Familienbetrieb" ist bei euch nicht nur ein Wort: Wie wichtig ist dir der Begriff?

**Franz:** Sehr wichtig! Nur durch den familiären Zusammenhalt und den gemeinsamen Einsatz konnte eine über 300 Jahre lange Firmengeschichte entstehen. Da hat sich bis heute nichts verändert, nur gemeinsam können die Herausforderungen gemeistert werden.

**supatrüfö:** Ich bin ja noch nicht fertig mit dem Staunen im Schauraum, welche Produktvielfalt ihr habt. Aber was sind deine Ziele? Neuentwicklungen, Optimierung, Anpassungen ...?

**Franz:** Ideen habe ich schon wieder einige im Kopf, aber bis zur Umsetzung dauert's dann doch noch ein wenig. Lasst

**supatrüfö:** Ich danke für deine Gastfreundschaft, war ein herrlicher Nachmittag. Ich komme morgen wieder.

Franz: (*lächelt*) Immer wieder gerne **supatrüfö**, und das nächste Mal arbeiten wir weniger und trüfön dafür mehr!







lkt@gmx.at +43 650 35 12 2240

**supatrüfö:** Servus Franz, deinen Einstieg als Obmann kann man als klassischen Quereinstieg bezeichnen. Warum hast du dich entschlossen, beim SV DAXNER Immobilien Ebensee 1922 ein Ehrenamt zu übernehmen?

Franz: Ich liebe die Herausforderung, und Fußball war immer schon "mein Sport". Seit Kindheitstagen bin ich eng mit dem Fußball verbunden, und die nachhaltige Arbeit eines Vereins, sprich die Nachwuchsarbeit, sollte im Vordergrund stehen, dies ist bei unserem SV DAXNER Immobilien Ebensee 1922 seit Jahrzehnten der Fall. Es gibt zahllose Beispiele von Spielern, die den Sprung vom Nachwuchs in die Kampfmannschaft geschafft haben. Und als Vater von zwei Jungs möchte ich ihnen auch die Möglichkeit geben, meinen Lieblingssport kennenzulernen.

**supatrüfö:** Lieber Thomas, nach einigen Jahren als Sportlicher Leiter bist du nun in die Position des Obmann-Stellvertreter gewechselt. Was waren deine Beweggründe, dich weiter im Vorstand zu engagieren?

**Thomas:** Nach mehreren Jahren als Sportlicher Leiter war für mich klar, dass Zeit ist für einen Wechsel meiner Funktion. Einerseits brauchte es in der Funktion des Sportlichen Leiters frischen Wind, andererseits war es mir ein Anliegen, mich im SV DAXNER Immobilien Ebensee weiterhin ehrenamtlich zu engagieren. Dankenswerterweise erklärte sich Franzschnell bereit, den Obmann zu übernehmen. Wenn auch in diesem Jahr klar unser Jubiläum im Vordergrund stand, so können wir uns nun in der Winterpause auf die kommenden Herausforderungen vorbereiten.

**supatrüfö:** Hallo Rudi, langjähriger Trainer und jetzt sportlicher Leiter beim SV DAXNER Immobilien, was sind deine Ziele?

Rudi: In meiner ersten Periode im Vorstand habe ich mir zum Ziel gemacht, unsere stabilen Strukturen zu halten, aber auch weiterzuentwickeln. Ich möchte, dass wir, in ein paar Jahren, wieder an die glorreichen Zeiten der 80er und 90er anschließen können, jedoch unserer Philosophie, wie sie es auch damals war, mit vorrangig "Eigenbauspielern" in der Kampfmannschaft zu spielen, treu bleiben. Dies bedarf einer sehr guten Ausbildung im Nachwuchs und williger Nachwuchsspieler, die diese Herausforderung annehmen. Dass dies nicht auf einen Schlag möglich ist, ist mir sehr bewusst, darum heißt es geduldig bleiben, die Nerven bewahren, weiter gut zusammenarbeiten und an einem Strang ziehen.

**supatrüfö:** Matthias, du bist ja schon länger als Schriftführer aktiv, was sind eigentlich genau deine Aufgaben?

Matthias: Das Aufgabengebiet des Schriftführers umfasst bei uns im Verein viele Komponenten: Angefangen bei der klassischen Protokollführung der monatlichen Vorstandssitzungen, aber auch die Mitgliederverwaltung, den Auftritt des SV DAXNER Immobilien Ebensee 1922 in den verschiedenen Sozialen Medien, Erstellung der Schwarz-Weiß-Nachrichten bei den Heimspielen, Schreiben der Spielberichte und so weiter.



**supatrüfö:** Peter, in der Position des Kassiers liegt eine große Verantwortung, hast du doch die gesamten Finanzen des SV DAXNER Immobilien Ebensee über. Welche Aufgaben liegen neben der Führung des Kassabuchs noch in deinem Verantwortungsbereich?

Peter: Neben der Buchhaltung, dem Zahlungsverkehr und der Erstellung eines Jahresabschlusses geht es in meiner Funktion vor allem darum, gemeinsam mit Franz und Thomas die finanziellen Rahmenbedingungen für die sportliche Betätigung beim Verein von den Bambinis bis zum Kampfmannschaftsspieler zu schaffen. Die Erhaltung des Vereinsgeländes und der Spielbetrieb sowohl der Erwachsenen-, aber auch der Nachwuchsmannschaften sind beim SV Ebensee 1922 trotz zahlreicher Mithelfer und vieler freiwilliger Arbeitsstunden sowohl administrativ als auch finanziell immer wieder eine Heraus-

forderung. Die dafür notwendigen Gelder lukrieren wir durch Eintrittsgelder, Spenden, Subventionen, den Kantinenbetrieb sowie Veranstaltungen und vor allem durch unsere Sponsoren.

**supatrüfö:** Franz, das erste Jahr im Vorstand des SV DAXNER Immobilien geht zu Ende, was sindeure bisherigen Eindrücke?

Franz: Die Aufgabe von uns im Vorstand sehe ich darin, den Verein weiterhin so familiär und professionell zu führen wie es unsere Vorgänger gemacht haben und die besten Voraussetzungen zu schaffen, um mit Spaß und Freude erfolgreich Fußball spielen zu können. Ich möchte mich auch noch kurz bei der gesamten SV-Familie für ihre Mitarbeit bedanken, ohne sie wäre vieles nicht möglich.

FOTOLOCATION: EBENSEE, FOTO: ©FRISCHphoto





FRISCH photo.film.werbeagentur

**supatrüfö:** Hi FRISCH! Heute sind wir nicht weit weg von der Location im letzten Magazin, was ist dir bei dieser Location wichtig?

FRISCH: Hallo **supatrüfö**! Gut beobachtet, wenn wir viel Glück haben, könnte es eine Serie werden. Vielleicht ein Buch — wer weiß das schon. Hier habe ich vor ca. dreißig Jahren gearbeitet. Habe in den Ferien Säcke mit Fliesenkleber abgefüllt. Was andere vielleicht als verstaubten Industrieschrott abtun, ist für mich die schönste Location, die es gibt.

**supatrüfö:** Ist es nur ein Lost Place oder ist es etwas anderes, das dich reizt?

FRISCH: (lacht) Es ist mehr! Es ist die Bindung zu dem Ort, das ist wie nach Hause kommen. Viele Erinnerungen auch an die Kollegen, mit denen ich gearbeitet habe. Dann der harte Gegensatz zwischen Natalia und dieser Kulisse, dem goldenen Kleid und dem grauen Staub, und die unglaublichen Dimensionen, sowohl in den Hallen als auch am Dach. Großes Dankeschön wieder an Martin Steinkogler, der mir diese Aufnahmen erlaubt hat und mein ständiges Nachfragen aushält. ;-)

**supatrüfö:** Zur Photografie selbst: Kann man an deinen Bildern eine Handschrift ablesen? Gibt es einen FRISCHlook?

**FRISCH:** Ich hoffe doch! Jeder hat einen gewissen Stil, hat Vorstellungen, wie seine fertigen Photos aussehen sollen. Ich reduziere immer mehr, bin gut vorbereitet, versuche,

## ${\bf FRISCH photo.} film. werbeagentur$

Webereistraße 8, Ebensee am Traunsee www.friedrichscheichl.com, mail@friedrichscheichl.com +43 664 21 08 762

alles perfekt im Vorfeld zu organisieren, damit es dann nur noch um die Aufnahmen gehen kann.

**supatrüfö:** Genießt du dann das Photografieren oder ist es Stress, abliefern zu müssen? Modelkosten, Outfits, Styling ... da kommt ja schon etwas zusammen.

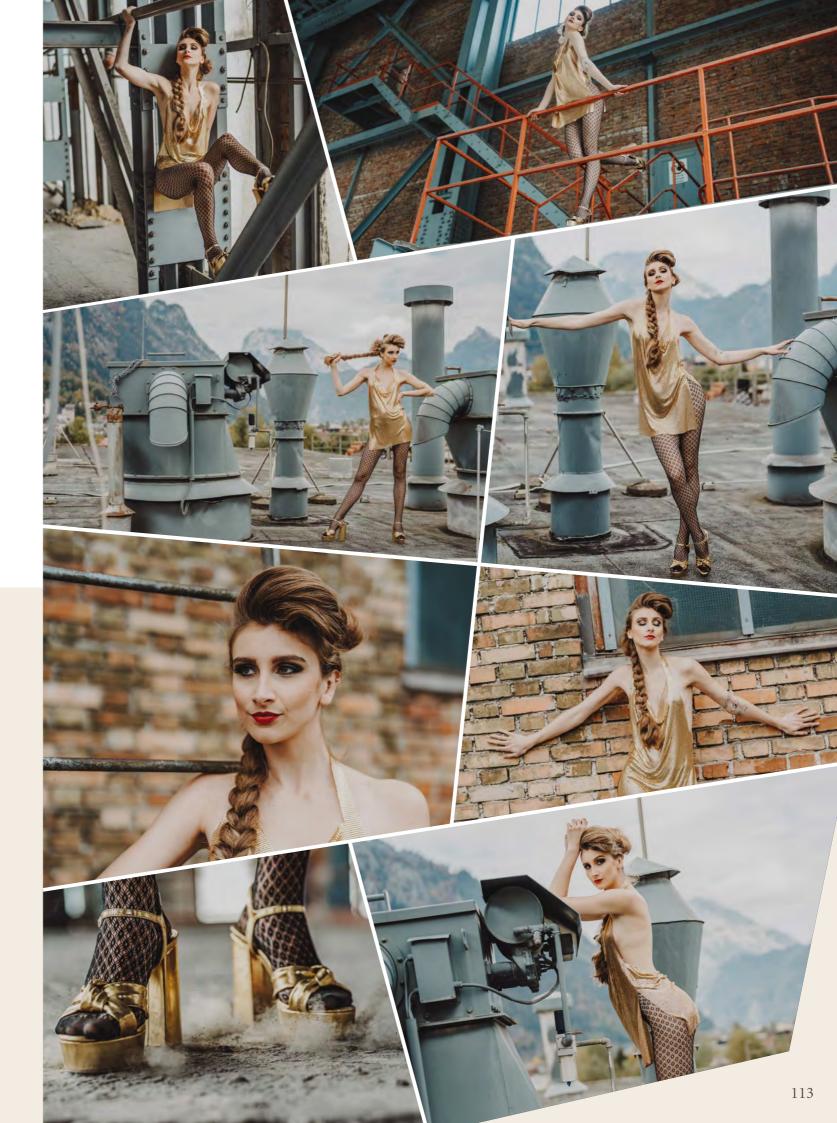
FRISCH: Natürlich ist ein gewisser Druck da, wir können nicht ewig in der Halle bleiben, das Licht ändert sich und auch die Kosten sollten im Rahmen bleiben. Dieses Mal hatten wir beide, Natalia und ich, eine kurze Anlaufphase, wo es nicht ganz rund war, wir haben es beide gemerkt, darüber geredet, gelacht und dann ging's supa dahin.

**supatrüfö:** Ist das bei bezahlten Shootings für Privatpersonen oder Firmen anders?

**FRISCH:** Nein! Jeder bekommt meine volle Aufmerksamkeit, ich versuche immer, das Optimum für meine Kunden umzusetzen.

supatrüfö: Kann man sich FRISCHphotos leisten?

FRISCH: (lächelt) Ja, da bin ich mir sicher! Man kann sie auch per Gutschein jemandem schenken. Wie in der Einleitung schon steht: Jeder Moment ist nur einmal, also einmalig, darum gehört er festgehalten, und das möglichst gut. ;-) Ich als FRISCH produziere auch die komplette **supatrüfö**, weiters gibt es in meiner Werbeagentur vom Firmennamen bis zum Werbefilm das volle Programm, was man als Firma benötigt. "Alles aus einer Hand" schätzen meine vielen Kunden sehr, es spart für sie Zeit und Geld.





\*\*\*







## DAS NÄCHSTE GROSSE UND GRÖSSERE DING.

Das iPhone 14 und iPhone 14 Plus gibt es mit unseren X-MAS-Angeboten für neue und treue Kunden. Denn LOYAL ≠ EGAL.





1 MONAT GRUNDGEBÜHR GRATIS\*\*

**≰**iPhone 14

## Kein Aktivierungsentgelt.

\*Zzgl. Servicepauschale € 33 jährlich. Urheberrechtsabgabe € 3. Grundgebühr € 74 mtl. im Tarif Mobile Unlimited Platin. 24 Monate Mindestvertragsdauer. iPhone 14 (128 GB): € 0 im Tarif Mobile Unlimited Platin; Smartphone-Angebot gültig bei Erst- und Zusatzanmeldung eines Smartphone-Tarifs sowie bei Vertragsverlängerungen mit Wechsel in das aktuelle Smartphone-Tarifportfolio bis 09.01.2023. Derzeit ist die Nutzung von 5G örtlich eingeschränkt verfügbar. \*\*Für alle bestehenden Magenta Smartphone-Kunden bei Vertragsverlängerung (ausgenommen Mobile Sim Only, Kids-/Junior/Senior Tarife, Hi!Magenta) mit Tarifwechsel in einen aktuellen Magenta Smartphone-Tarif bis 09.01.2023 wird ein Rabatt in Höhe einer mtl. Grundgebühr gemäß Entgeltbestimmungen des neuen Smartphone-Tarifs auf der Rechnung vergeben.





4802 Ebensee, Bahnhofstraße 51, Tel.: 06133/20855, Fax: 06133/208554